



Schuljahr
2019/20

Hier finde ich meinen Weg **Berufliche Schulen im Landkreis Konstanz**

Schulzukunft wird geschmiedet!

Landrat Frank Hämmerle zum Engagement des Landkreises



Bild: Frank Hämmerle

Als Schulträger von sieben beruflichen Schulen ist der Landkreis Konstanz für insgesamt rund 9.000 Schülerinnen und Schüler verantwortlich. Die qualifizierte Bildung und Ausbildung der jungen Menschen ist für den Landkreis dabei von ganz besonderer Bedeutung.

Nach insgesamt sechsjähriger Bauzeit konnte im Herbst 2017 der moderne Neubau des Berufsschulzentrums Radolfzell eingeweiht werden. Aktuell laufen darüber hinaus die Planungen für den Bau eines weiteren Berufsschulzentrums in Konstanz. Darin sollen die Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz und die Wessenbergschule Konstanz an einem Standort untergebracht werden. Durch diese räumliche Zusammenführung versprechen wir uns wertvolle Synergieeffekte, um auch in Zukunft eine bestmögliche Qualität und Wirtschaftlichkeit des Schulbetriebs sicherstellen zu können.

Die beruflichen Schulen sind ein tragende Säule der Bildungslandschaft in unserer Region. Deren breitgefächertes Angebot umfasst sämtliche Schulabschlüsse vom Hauptschulabschluss bis zur

allgemeinen Hochschulreife. An den Berufsschulen werden zudem in den unterschiedlichsten Bereichen fachtheoretische Kenntnisse für den erfolgreichen Abschluss einer Berufsausbildung vermittelt.

Diese Broschüre bietet Ihnen die Möglichkeit, sich einen Überblick über die vielfältigen Bildungsmöglichkeiten an den beruflichen Schulen im Landkreis Konstanz zu verschaffen. Informieren Sie sich selbst, an welcher beruflichen Schule Sie einen für Sie passenden Schulabschluss erwerben können oder welche Ausbildungsberufe in den beruflichen Schulen angeboten werden. Für weitere Auskünfte können Sie sich selbstverständlich gerne direkt an die jeweiligen Schulen wenden.

Frank Hämmerle

Landrat

Inhalt

2	Frank Hämmerle Grußwort
3	Alle Termine
4	Mein Ziel: Ausbildungsreife
5	Mein Ziel: Der Fachpraktiker/die Fachpraktikerin
6/7	Mein Ziel: Eine Ausbildung als Sprungbrett in den Beruf
8	Schülerinterviews
9	Mein Ziel: International versiert
10/11	Mein Ziel: Der mittlere Bildungsabschluss
11	Mein Ziel: Deutsch lernen
12/13/14	Interview: Wo komm ich her, wo will ich hin?
15	Mein Ziel: Der Hauptschulabschluss
16/17	Berufliche Schulen – Angebote im Überblick
18/19/20	Mein Ziel: Die Fachhochschulreife
21/22/23	Mein Ziel: Die allgemeine Hochschulreife als Zugang zur Universität
24/25	Schülerinterviews
26/27	Mein Ziel: Berufliche Weiterbildung als Einstieg zum Aufstieg
27	Mein Ziel: Trotz Handicap anpacken
28/29/30/31	Digital up to date: Alle Schulen
32	Alle Schulen im Überblick

Impressum

Geschäftsführung V.i.S.d.Lp.G.: Carmen Frese-Kroll
Verlagsleitung: Anatol Hennig
Chefredakteur: Oliver Fiedler
Quelle: Berufliche Schulen, Bildungsregion Landkreis Konstanz
Anzeigenberatung: Sabine Storz
Satz, Gestaltung: Silvia Stiegeler
Fotos: Berufliche Schulen
Ausgabe: 12.12.2018
Auflage: 138.000 Exemplare
Singener Wochenblatt GmbH & Co. KG
Postfach 320, 78203 Singen
Telefon 07731/8800-0
www.wochenblatt.net



Informationen vor Ort gibt es bei den Informationstagen der einzelnen Schulen. Im Bild die Hohentwiel-Gewerbeschule.

Die Zeit läuft! Anmeldungen für die beruflichen Vollzeitschulen im Landkreis Konstanz für das Schuljahr 2019/20

Sie, liebe Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen, können sich an den beruflichen Schulen unseres Landkreises nicht nur entscheiden, ob Sie eine berufliche Ausbildung starten, sondern auch, ob Sie Ihren bisherigen Abschluss oder schulischen Werdegang mit einem beruflichen Profil weiterführen.

Sämtliche Schulabschlüsse - vom Hauptschulabschluss über die mittlere Reife bis zur Fachschul- und Fachhochschulreife und Hochschulreife - stehen Ihnen offen.

Anmelden können Sie sich in der Regel nach Klasse 9 oder 10, außer beim sechsjährigen beruflichen Gymnasium an der Hohentwiel-Gewerbeschule (HGS) - dort bereits nach Klasse 7. Die Anmeldung für berufliche Gymnasien und die meisten Berufskollegs erfolgt im Onlineverfahren. Für die übrigen Schularten wie Technische Oberschule (TO), Wirtschaftsober- schule (WO), Berufskollegs IBKFH und BKSP, Berufsfachschulen, Berufsfachschule Pädagogische Erprobung, Berufseinstiegsjahr und Vorqualifizierungsklassen ist die Papierform vorgeschrieben.

Informieren Sie sich hier! - Damit Sie gut vorbereitet die Entscheidung über Ihren weiteren beruflichen und/oder schulischen Ausbildungsweg treffen können!

Viel Spaß beim Lesen, wünschen Ihnen, Ihre Schulleiterinnen und Schulleiter der sieben beruflichen Schulen im Landkreis Konstanz

Der Fahrplan

Mit mehreren Informationsveranstaltungen starten die beruflichen Schulen ins neue Jahr:

In **Konstanz** lädt die **Wessenberg-Schule** zum Tag der offenen Tür am Samstag, den 26.01.2019 von 10 - 13 Uhr ein. Sie informiert über ihre Bildungswege im Vollzeitbereich.

Am Freitag, dem 01.02.2018, findet an der **Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz** ein »Tag der offenen Tür« statt. Er beginnt um 14 Uhr mit der Eröffnungsfeier zur »Lernfabrik 4.0«, danach gibt es von 15 Uhr bis 17 Uhr Gelegenheit zur Information und Beratung zu allen Bildungsangeboten.

In **Radolfzell** informiert das **Berufsschulzentrum** am Mittwoch, 23.01.2019, über das Bildungsangebot vom Hauptschulabschluss bis zum Abitur: ab 18.30 Uhr über die Mittelstufe (v. a. Berufsfachschulen) und ab 20 Uhr über die Oberstufe (Berufskollegs, Berufliche Gymnasien).

Nach dem Tag der offenen Tür im November findet am 16.01.2019 um 19 Uhr ein Informationsabend statt, an dem die **Mettnau-Schule in Radolfzell** umfassend ihre vielfältigen Schularten mit sozialpflegerischem Profil vorstellt. Interessierte Schülerinnen und Schüler können vor Ort alles rund um die Erzieher- und Altenpflegeausbildung, den Hochschulzugang durch das Abitur am sozialwissenschaftlichen Gymnasium oder den Erwerb der Fachhochschulreife erfahren.

In **Singen** informiert die **Hohentwiel-Gewerbeschule** am Donnerstag, 24.01.2019, um 19 Uhr über die Schularten Technisches Gymnasium (Mittel- und Oberstufe), Technische Oberschule, einjähriges Berufskolleg Fachhochschulreife, Zweijähriges Berufskolleg für Technische Dokumentation und zweijähriges Berufskolleg für Chemisch-Technische Assistenten. Der Infoabend der Fachschule für Technik findet am 17.01.2019 um 19 Uhr statt.

In **Singen** informiert die **Robert-Gerwig Schule** am Mittwoch, 30.01.2019, über das Bildungsangebot vom Hauptschulabschluss bis zum Abitur.

16 Uhr Vorstellung der Schulart Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf

18 Uhr Informationen zum Berufskolleg

19 Uhr Vorstellung der Schule

Informationen zum Wirtschaftsgymnasium und zu der Berufsfachschule Wirtschaft (Wirtschaftsschule)

In **Stockach** informiert das **Berufsschulzentrum** am Montag, den 21.01.2019 um 18.30 Uhr über die Berufsfachschule Wirtschaft bzw. Hauswirtschaft und die Berufsfachschule Pädagogische Erprobung, über das kaufmännische und über das technische Berufskolleg und über das Wirtschaftsgymnasium.

Die wichtigen Termine

Im Februar 2019:

Die Online-Anmeldung für alle beruflichen Gymnasien und ausgewählte Berufskollegs findet vom 01.02. - 01.03.2019 auf der Seite <https://anmeldung-bs.rpf.fr.schule-bw.de> statt. Für den Fall einer Online-Anmeldung sind die ausgedruckten Anmeldeformulare zusammen mit einem Lebenslauf inklusive Bild und der beglaubigten Kopie bis spätestens 01.03.2019 ausschließlich an der Schule mit Priorität 1 abzugeben.

Auf der einen Anmeldung können sich die Schülerinnen und Schüler an mehreren Schulen und Schularten mit Angabe ihrer Prioritäten bewerben.

Die Beratungs- und Anmeldungsnachmittage finden am 18. und 19. Februar 2019 von 13.30 bis 16.30 Uhr statt. Die beruflichen Schulen empfehlen auch den Schülerinnen und Schülern, die sich online angemeldet haben, diesen Termin an der Schule mit Priorität 1 wahrzunehmen. Die Schülerinnen und Schüler, die sich für eine Schulart interessieren, die nicht im Online-Verfahren ist, gehen zur Schule mit Priorität 1, füllen dort das Anmeldeformular aus und geben dort eine beglaubigte Kopie ihres letzten Halbjahreszeugnisses und einen Lebenslaufs inklusive Bild ab.

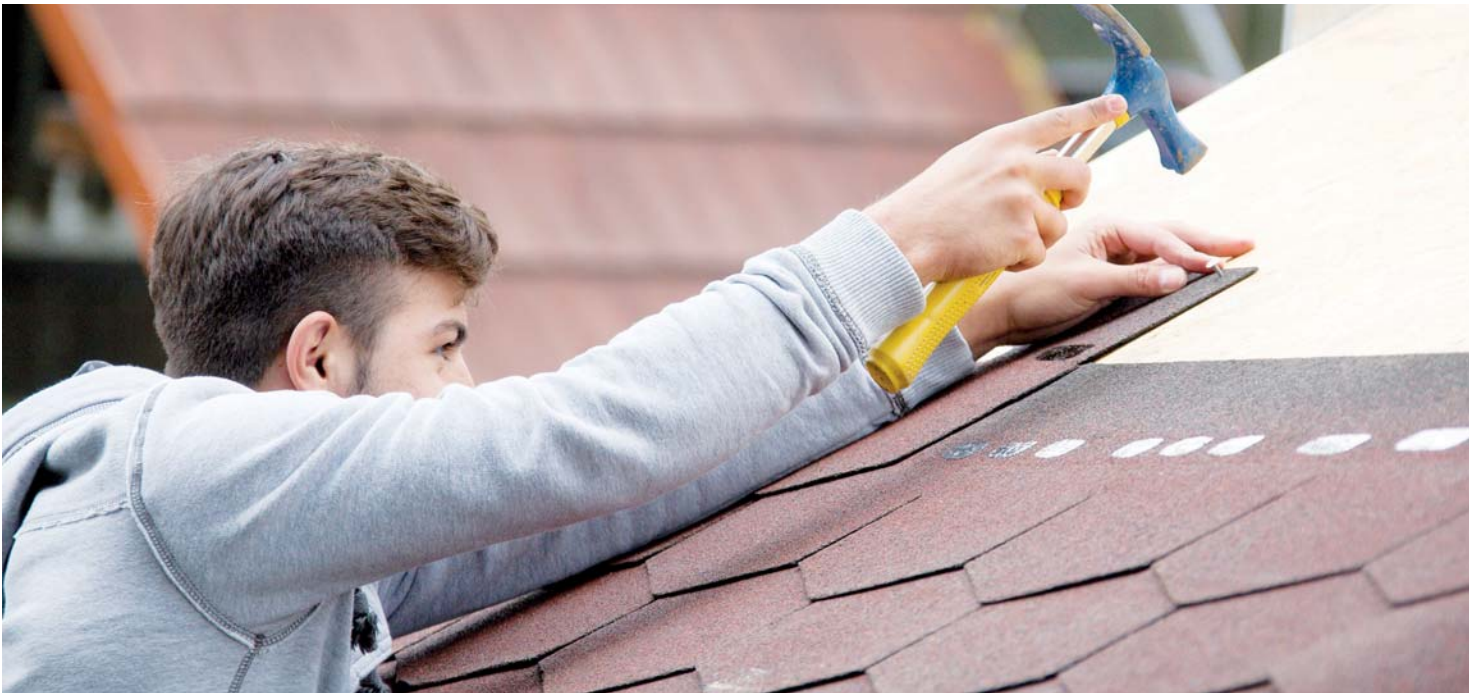
Im März 2019:

Der Versand der vorläufigen Zusagen bzw. Absagen erfolgt bis zum 22.03.2019. Die Zuordnung im Online-Verfahren erfolgt durch das Regierungspräsidium Freiburg über die Rangliste (Notendurchschnitt) unter Berücksichtigung der angegebenen Wunschschule. Das Ergebnis ist über das Onlineportal mit dem Passwort, das bei der Anmeldung vergeben wurde oder bei der Erstwunschschule zu erfahren. Bewerberinnen und Bewerber, die an ihrer Schule mit Priorität 1 keinen Platz erhalten, werden möglichst der nächstfolgenden Schule zugewiesen.

Im Juli 2019:

Der letzte Tag für die Abgabe des Endzeugnisses oder eines entsprechenden Notennachweises an der Erstwunschschule ist der 17. Juli 2019. Die Liste mit den endgültigen Schulzuweisungen kann online am 23.07.2019 ab 19 Uhr eingesehen werden. Bewerberinnen und Bewerber mit einer Zusage müssen am 24.07.2019 (Stichtag) um 14 Uhr an die Schule gehen, um dort ihren Platz anzunehmen. Sollte die Schülerin bzw. der Schüler am Stichtag nicht in der Schule erscheinen, verliert sie bzw. er den Anspruch auf einen Schulplatz an dieser Schule. Ab dem 25. Juli 2019 beginnt das Nachrückverfahren zur Vergabe freier Schulplätze.

Mein Ziel: Ausbildungsreife



Das Handwerk bietet sehr gute Perspektiven.

Die einjährige Berufsfachschule ergänzt das duale System insbesondere in solchen Ausbildungsberufen, in denen es sinnvoll ist, das gesamte erste Ausbildungsjahr an die Schule zu übertragen, da nicht jeder Ausbildungsbetrieb eine umfassende Grundbildung vermitteln kann. So werden für die Schülerinnen und Schüler ausgezeichnete Ausbildungschancen geschaffen. Zusätzlich ersetzt der Besuch der Berufsfachschule in den meisten Fällen das erste Ausbildungsjahr. Neben den Fächern der Allgemeinbildung wird in der Einjährigen Berufsfachschule die berufliche Grundbildung in Theorie und in Praxis vermittelt. Schwerpunkt der Einjährigen Berufsfachschule bildet der Bereich der Fachpraxis mit bis zu 18 Unterrichtsstunden pro Woche. Begleitet wird die Schulzeit in der Einjährigen Berufsfachschule durch vorgeschriebene Betriebspraktika. Dieser hohe Praxisbezug sorgt für eine reibungslose und fundierte Fortsetzung der Berufsausbildung. **Zugangsvoraussetzungen: In der Regel ist ein Hauptschulabschluss vorgeschrieben sowie zu meist ein Vorvertrag zum Ausbildungsvertrag mit einem Ausbildungsbetrieb.**

Einjährige Berufsfachschule für Elektrotechnik
Schüler/-innen, die sich für die IBFE entscheiden, möchten sich gute theoretische Grundkenntnisse in der Elektrotechnik aneignen, praktische Arbeiten in der Elektrowerkstatt und in der Metallwerkstatt ausführen, mit Computern elektrotechnische Probleme lösen und ihre Allgemeinbildung vertiefen. Der erfolgreiche Abschluss der IBFE kann als erstes Ausbildungsjahr auf die Ausbildungszeit in einem Elektroberuf angerechnet werden.

Hier kann ich hin:

Einjährige Berufsfachschule Elektrotechnik; Standort: Hohentwiel-Gewerbeschule Singen

Einjährige Berufsfachschule für Holztechnik

Durch die gezielte Vermittlung von praktischen Fertigkeiten und fachtheoretischen Kenntnissen vermittelt die Einjährige Berufsfachschule für Holztechnik eine breite berufliche Grundbildung für die Ausbildungsberufe im Berufsfeld Holztechnik. Der erfolgreiche Abschluss der Einjährigen Berufsfachschule für Holztechnik berechtigt zur Aufnahme einer auf zwei Jahre verkürzten dualen Berufsausbildung im holztechnischen Bereich. Voraussetzungen für die Aufnahme sind: ein Hauptschulabschluss und ein Vorvertrag mit einem holztechnischen Ausbildungsbetrieb. Bei genügend schulischen Ausbildungsplätzen werden auch Interessenten aufgenommen, die noch keinen Vorvertrag nachweisen können.

Hier kann ich hin:

Einjährige Berufsfachschule Holztechnik; Standort: Berufsschulzentrum Radolfzell

Einjährige Berufsfachschule für Metalltechnik

Die Einjährige Berufsfachschule für Metalltechnik bietet eine breite berufliche Grundbildung für die jeweiligen Ausbildungsberufe im Bereich der Metalltechnik. Der erfolgreiche Abschluss der Einjährigen Berufsfachschule für Metalltechnik kann zur Aufnahme einer auf 2 bis 2,5 Jahre verkürzten dualen Berufsausbildung im metalltechnischen Bereich führen. Voraussetzungen für die Aufnahme sind: ein Hauptschulabschluss und ein Vorvertrag mit einem metalltechnischen Ausbildungsbetrieb. Bei genügend schulischen Ausbildungsplätzen werden auch Interessenten aufgenommen, die noch keinen Vorvertrag nachweisen können.

Hier kann ich hin:

Einjährige Berufsfachschule Metalltechnik; Standort: Berufsschulzentrum Radolfzell

Einjährige Berufsfachschule Kraftfahrzeugtechnik

In der einjährigen Berufsfachschule Kraftfahrzeugtechnik werden die praktischen und theoretischen berufsbezogenen Kenntnisse des 1. Ausbildungsjahres des Kraftfahrzeugmechanikers vermittelt. Zugangsvoraussetzungen: Hauptschulabschluss oder Nachweis eines gleichwertigen Bildungsstandes und Vorvertrag eines Ausbildungsbetriebes. Die IBFR wird von den Kfz-Betrieben als 1. Ausbildungsjahr anerkannt. Ab dem 2. Ausbildungsjahr findet die (duale) Berufsausbildung im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule statt.

Hier kann ich hin:

Einjährige Berufsfachschule Kraftfahrzeugtechnik; Standort: Hohentwiel-Gewerbeschule Singen

Die einjährige Berufsfachschule für Bauzeichner/-innen

Die einjährige Berufsfachschule für Bauzeichner/-innen vermittelt begabten und interessierten Jugendlichen eine fundierte Grundausbildung mit fachpraktischem Unterricht in Werkstätten und mit CAD-Computerprogrammen, so dass sie zum Beginn des zweiten Ausbildungsjahres bereits umsetzbare Kenntnisse und Fertigkeiten mitbringen. Dafür wird ihnen ein Jahr Ausbildungszeit angerechnet. Im Schuljahr finden 2 zweiwöchige Betriebspraktika statt, in dem anwendungsbezogenen weitere praktische Erfahrungen gesammelt werden. Eingangsvoraussetzungen: ein guter Haupt- oder Realschulabschluss bzw. das Abitur mit dem Ziel, eine Ausbildung als Bauzeichner anzustreben.

Hier kann ich hin:

Einjährige Berufsfachschule für Bauzeichner; Standort: Zeppelin-Gewerbeschule in Konstanz

Mein Ziel: Der Fachpraktiker/die Fachpraktikerin

Fachpraktiker/in mit Aufstiegsmöglichkeit in den Berufsfeldern Hauswirtschaft/Küche, Verkauf oder Metall



Eine Ausbildung im Lebensmittelhandwerk kann Start zu einer starken Karriere sein.

Lernen geschieht immer in einem individuellen Tempo. Manche brauchen mehr Unterstützung als andere. Jugendliche, die als förderungswürdig anerkannt sind, sind in den Ausbildungen zu einer Fachpraktikerin / einem Fachpraktiker genau richtig. Denn hier erhalten sie besondere Förderung und zugleich eine Ausbildung. Die Ausbildung dauert drei Jahre und endet mit einer Abschlussprüfung. Mit entsprechender beruflicher Erfahrung kann die Ausbildung im jeweiligen Ausbildungsberuf fortgesetzt und abgeschlossen werden.

Das BSZ Stockach ist im Kreis Konstanz Kompetenzzentrum für die Ausbildung förderbedürftiger Jugendlicher.

Zugangsvoraussetzungen:

- **Ausbildungsreife und berufliche Eignung sowie der Unterstützungsbedarf sind durch die Arbeitsagentur festgestellt.**
- **Abgänger einer Förderschule, des Vorbereitungsjahrs Arbeit & Beruf**

Die Möglichkeiten

Fachpraktiker/-in Verkauf:

Geeignete berufliche Möglichkeiten bieten sich in allen Verkaufsläden und Einzelhandelsgeschäften an. Sie gestalten Verkaufsflächen, kontrollieren Waren, sind für die Auslegung zuständig und beraten auch im Kundengespräch.

Fachpraktiker/-in Küche (Beikoch):

Hier bereiten Sie verschiedene Lebensmittel für die Speisenproduktion vor. Sie stellen selbstständig einfache Speisen und Menügänge her. Ebenso sind Sie für die Pflege der Maschinen und Arbeitsgeräte sowie für die Reinigung des Küchenbereiches zuständig. Fachpraktiker/-innen Küche nehmen auch Lieferungen von Lebensmitteln und Fertigprodukten an. Sie prüfen die Qualität und lagern die Waren sachgemäß ein.

Fachpraktiker/-in Hauswirtschaft:

Geeignete berufliche Möglichkeiten bieten sich in hauswirtschaftlichen Großbetrieben, Privathaushalten, ambulanten hauswirtschaftlichen Diensten oder in sozialen Einrichtungen, in der Gastronomie und in Wäschereien. Sie arbeiten in den Bereichen Ernährung, Haus- und Textilpflege. Dabei zählen Speisevor- und -zubereitung, Vorratshaltung und -austeilung ebenso zu ihren Aufgaben wie die Raumpflege, Reinigung und Instandhaltung.

Fachpraktiker/-in Metall:

Die Ausbildung Fachpraktiker/-in Metall ist eine Ausbildung, die im Handwerk oder in Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation durchgeführt wird. Sie orientiert sich am anerkannten Ausbildungsberuf des Metalltechnikers/der Metalltechnikerin.

Hier kann ich hin:

Standort: Berufsschulzentrum Stockach

Niclas Beyer und Daniel Bernhart, Kaufmann
im Einzelhandel – 2. Jahr,
Berufsschulzentrum Stockach



Warum hast du dich gerade für diese Schulart bzw. für diese Ausbildung entschieden?

Niclas: »Schon während meinem Besuch der zweijährigen Berufsfachschule habe ich nebenher im Einzelhandel gejobbt. Dank meiner Begeisterung für Werkzeuge und Maschinen kam ich an die Firma Pfeiffer in Stockach.«

Haben sich deine Erwartungen an die Schule bzw. Ausbildung erfüllt?

Niclas und Daniel: »Unsere Integration in den Betrieb lief reibungslos und schnell. Wir lernen stets Neues durch unsere Arbeitskollegen und Vorgesetzten dazu. Dank dem freundlichen Umgang miteinander genießen wir ein vorbildliches Arbeitsklima.«

Welche Zukunftspläne hast du? Wo stehst du in fünf Jahren?

Daniel: »Abgesehen vom erfolgreichen Abschluss der beruflichen Ausbildung und dem Erwerb des Führerscheins will ich durch verschiedene Weiterbildungen meine Fähigkeiten weiter ausbauen.«

Mein Ziel: Eine Ausbildung als Sprungbrett in den Beruf



Moderne Technik spielt auch in der Berufsschule eine immer dominierendere Rolle.

Eine Berufsausbildung ist beim derzeitigen Fachkräftemangel ein hervorragender Ausgangspunkt für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben. Mit der Berufsausbildung starten heute echte Karrieren; die Zeiten, wo man als Geselle wenig Perspektiven hatte, sind längst vorbei. Betriebliche Qualifizierungsmodelle und ein durchlässiges attraktives Berufsbildungssystem halten Wege bereit, um nach der Lehre weiter durchzustarten. Die beiden Lernorte Betrieb und Berufsschule bilden in der sogenannten dualen Ausbildung die Basis für die Verzahnung von Theorie und Praxis. Diese Berufsausbildung genießt weltweit ein hohes Ansehen, weil sie optimal auf die Anforderungen des Berufslebens vorbereitet. Eine Berufsausbildung gilt auch als sicherer Schutz vor (Jugend-) Arbeitslosigkeit. Und ganz nebenbei bezahlt der Ausbildungsbetrieb eine monatliche Vergütung.

Abschluss mit Anschluss

Die Berufsausbildung endet mit der Berufsschulabschlussprüfung vor der Kammer und in der Berufsschule. Unabhängig vom Berufsbild erhält jeder Absolvent ein Berufsschulabschlußzeugnis. Unter bestimmten Voraussetzungen kann mit dem Abschluss der Berufsausbildung ein mittlerer Bildungsabschluss zuerkannt werden. Im Anschluss an die Berufsausbildung wird üblicherweise ein Arbeitsvertrag abgeschlossen. Es stehen aber noch weitere Wege offen. Zur allgemeinen Hochschulreife kommt man mit abgeschlossener Berufsausbildung über die Technische Oberschule oder die Wirtschaftsoberschule. Im einjährigen Berufskolleg kann die Fachhochschulreife erworben werden. Zahlreiche Maßnahmen zur weiteren Qualifizierung werden auch von den Kammern angeboten.

Zugangsvoraussetzungen:

- ein gültiger Ausbildungsvertrag mit einem von der Kammer zugelassenen Ausbildungsbetrieb
- in der Regel ein Hauptschulabschluss oder ein mittlerer Bildungsabschluss

Kaufmann für E-Commerce

Die Ausbildung zur Kauffrau/zum Kaufmann im E-Commerce ist jung und doch schon nachgefragt. Der Aufbau eines Online-Shops, die online-Produkteinpflege oder die Analyse von Kennzahlen, Rechnungsbearbeitungen und die Entwicklung von Werbestrategien – dies sind alles Betätigungsfelder im Bereich E-Commerce. Eine Ausbildung, die dem heutigen Online-Handel und dem modernen Kaufver-

halten der Konsumentinnen und Konsumenten entspricht.

Standort: BSZ Stockach, Robert-Gerwig-Schule Singen

Einjährige Berufsfachschule für Altenpflegehilfe (IBFAH)

Die einjährige Berufsfachschule für Altenpflegehilfe führt in einem Jahr zum/zur »Staatlich anerkannten Altenpflegehelfer/-in« und bietet die Möglichkeit zum anschließenden Einstieg in die Ausbildung zum/zur »Staatlich anerkannten Altenpfleger/-in«. Die Ausbildung findet im Blockunterricht statt. Dabei wechseln sich Schul- und Praxisblöcke ab. Um einen Schulplatz erhalten zu können, muss mit einer Pflegeeinrichtung, die mit der Schule kooperiert, ein Ausbildungsvertrag abgeschlossen werden.

Zugangsvoraussetzung ist der Hauptschulabschluss. Personen ohne Hauptschulabschluss können von der Schule aufgenommen werden, wenn ein ausreichender Nachweis über eine mindestens einjährige Tätigkeit im sozialpflegerischen Bereich nachgewiesen werden kann. Zusätzlich sind von ausländischen Bewerber/-innen, die das Zeugnis nicht an einer deutschen Schule erworben haben, ausreichende deutsche Sprachkenntnisse nachzuweisen.

Standort: Mettnau-Schule Radolfzell

Angebote der dualen Ausbildung

- Berufsschule für das Berufsfeld Hauswirtschaft; **Standort: Berufsschulzentrum Radolfzell, Berufsschulzentrum Stockach**
- Gewerbliche Berufsschule für die Berufsfelder Nahrung, Textil, Farbtechnik, Holztechnik; **Standort: Berufsschulzentrum Radolfzell**
- Gewerbliche Berufsschule für Metalltechnik (Grundstufe); **Standorte: Berufsschulzentrum Stockach und dem Berufsschulzentrum Radolfzell**
- Gewerbliche Berufsschule für die Berufsfelder Metalltechnik, Mechatronik, Elektrotechnik und Fahrzeugtechnik; **Standort: Hohentwiel-Gewerbeschule Singen**
- Gewerbliche Berufsschule für die Berufsfelder Bautechnik, Druck- und Medientechnik, Gesundheit (Zahnmedizinische Fachangestellte), Körperpflege (Friseur/-innen), Informationstechnik, Metallbautechnik, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik; **Standort: Zeppelin-Gewerbeschule in Konstanz, Berufsschulzentrum Radolfzell**
- Kaufmännische Berufsschule für das Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung; zwei- bzw. dreijäh-

rige Ausbildung in den Bereichen Banken, Handel, Lagerlogistik, Industrie, Verkehr und Transport, Versicherungen, Steuer; **Standorte: Berufsschulzentrum Radolfzell, Berufsschulzentrum Stockach (Industrie mit Zusatzqualifikation), Robert-Gerwig-Schule Singen, Wessenberg-Schule Konstanz**

- Kaufmännische Berufsschule für das Berufsfeld Gesundheit, Dauer: 3 Jahre für die medizinischen Fachangestellten; **Standort: Robert-Gerwig-Schule Singen**
- Berufsschule für das Berufsfeld Gesundheit, einjährige bzw. dreijährige Altenpflegeausbildung; **Standort: Mettnau-Schule Radolfzell**
- Berufsschule für das Berufsfeld Sozialpädagogik, dreijährige Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Erzieher/-in; **Standort: Mettnau-Schule Radolfzell**
- Landwirtschaftliche Berufsschule und Berufsschule für Gartenbau; **Standort: Berufsschulzentrum Radolfzell**
- Kaufmännische Berufsschule für E-Commerce; **Standorte: momentan nicht geklärt**

Zweijährige Berufsfachschule Altenpflegehilfe für Migranten und Nichtmuttersprachler (ZBFAHM)

Diese Ausbildung richtet sich gezielt an Personen, die gerne für ältere Menschen und mit Menschen arbeiten wollen, deren deutsche Sprachkenntnisse (Niveau A2) aber noch nicht ausreichen, um ohne Zusatzunterricht in Deutsch eine Ausbildung in der Altenpflegehilfe oder Altenpflege erfolgreich zu durchlaufen. In zwei Jahren werden deutsche Sprachkenntnisse (Niveau B2) und berufliche Kompetenzen in der Ausbildung zur Altenpflegehelferin oder zum Altenpflegehelfer an der Berufsfachschule für Altenpflegehilfe und in der praktischen Ausbildung in einer stationären oder ambulanten Einrichtung der Altenhilfe vermittelt. In der Ausbildung werden theoretisches Wissen und praktische Fertigkeiten erworben, um unter Anleitung einer Pflegefachkraft bei der Betreuung, Versorgung und Pflege gesunder und kranker älterer Menschen mitzuhelfen. Das Wahlpflichtfach Staatsbürgerkunde ermöglicht eine kompetente Vorbereitung auf den Einbürgerungstest. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung kann auf Antrag die Urkunde zur Führung der Berufsbezeichnung »Staatlich anerkannte/r Altenpflegehelfer/-in« erteilt werden.

Linda Steinhof
Auszubildende (Zimmerer)
Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz



Warum hast du dich gerade für diese Schulart entschieden?

»Das Handwerk hat mich immer interessiert, darum wollte ich später etwas in diese Richtung studieren. Damit ich, wenn das nicht klappt, etwas in der Hand habe, habe ich mich für das Handwerk des Zimmerers entschieden. Man lernt viel, ist viel draußen und ist viel in Bewegung, was mir im Beruf sehr wichtig ist.«

Haben sich deine Erwartungen an die Schule erfüllt?

»Die Ausbildung ist so wie ich sie mir vorgestellt habe: anspruchsvoll, abwechslungsreich, aber immer machbar. Da ich immer viel dazulernen und auch neue Leute kennenlernen darf, habe ich diese Entscheidung nie bereut.«

Welche Zukunftspläne hast du? Wo stehst du in fünf Jahren?

»Nach der Schule werde ich noch ein Jahr arbeiten, bevor ich dann in Konstanz Bauingenieurwesen studieren will.«

Dreijährige Berufsfachschule für Altenpflege (3BFA)

Die dreijährige Berufsfachschule für Altenpflege führt in drei Jahren zum/zur »Staatlich anerkannten Altenpfleger/-in«. Zugangsvoraussetzung ist der mittlere Bildungsabschluss oder der Hauptschulabschluss mit einer mindestens zweijährigen abgeschlossenen Berufsausbildung bzw. die einjährige Ausbildung zum/zur Krankenpflegehelfer/-in oder Altenpflegehelfer/-in. Die Ausbildung findet im Blockunterricht statt. Dabei wechseln sich Schul- und Praxisblöcke ab. Daher wird mit einer Pflegeeinrichtung, mit der die Schule kooperiert, ein Ausbildungsvertrag abgeschlossen. Einsatzorte sind stationäre und ambulante Einrichtungen. Zudem gibt es Außeneinsätze im Krankenhaus und in gerontopsychiatrischen Einrichtungen. Die Ausbildungsvergütung richtet sich nach den tariflichen Bestimmungen. Zu den Aufgabenfeldern eines/r »Staatlich anerkannten Altenpflegers/-in« gehört die Betreuung, Aktivierung und Pflege alter Menschen in allen stationären und ambulanten Einrichtungen der Altenpflege.

Standort: Mettnau-Schule Radolfzell

Susann Beck
2. Ausbildungsjahr zur Altenpflegerin
Mettnau-Schule Radolfzell



Warum hast du dich gerade für diese Ausbildung entschieden?

»Da ich in meiner Familie schon meinen Vater und meine Oma gepflegt habe, bin ich über kurz oder lang in die Pflege gekommen. Außerdem wollte ich immer schon Menschen helfen, weshalb ich zuvor auch in der Behinderten-Jugendpflege aktiv war.«

Haben sich deine Erwartungen an die Schule bzw. die Ausbildung erfüllt?

»Also das, was man in der Öffentlichkeit und auch unter Kolleginnen und Kollegen hört, wird während der Ausbildung an der Mettnau-Schule bestätigt und ich kann den guten Ruf der Schule uneingeschränkt nachvollziehen und weitergeben. Ich bin mit der Ausbildung und der Schule sehr zufrieden.«

Welche Zukunftspläne hast du? Wo stehst du in fünf Jahren?

»Die Frage stelle ich mir nicht, denn das Leben kann man nicht planen. Es macht seine eigenen Pläne. Aber ich spinne mal. In fünf Jahren bin ich Fachkraft in der Altenpflege und habe einmal die USA, insbesondere New York, bereist.«

Die Zusatzqualifikationen Fachhochschulreife

Parallel zur Ausbildung können leistungsstarke und motivierte Auszubildende in einem dreijährigen Ausbildungsberuf durch Zusatzunterricht die deutschlandweit anerkannte Fachhochschulreife erwerben. Der Zusatzunterricht ist für alle Ausbildungsberufe offen, auch Schüler/-innen anderer Berufsschulen können teilnehmen (wenn es keine Überschneidung mit regulärem Berufsschulunterricht gibt). Er findet in den ersten beiden Ausbildungsjahren an einem Nachmittag und an einem Abend statt. Zugangsvoraussetzungen: mittlere Reife und Freistellung des Ausbildungsbetriebes für den zusätzlichen Berufsschultag.

Standort: Robert-Gerwig-Schule Singen

Englisch-Zertifikat

Im Rahmen des berufsbezogenen Englischunterrichts kann bei einer landesweit einheitlichen Abschlussprüfung auf drei verschiedenen Niveaustufen das KMK-Fremdsprachenzertifikat erworben werden - eine in der Wirtschaft geschätzte Zusatzqualifikation. **Standorte: BSZ Radolfzell, BSZ Stockach (u.a. Französisch-Zertifikat), Robert-Gerwig-Schule Singen und Wessenberg-Schule Konstanz**

Edith-Luzia Todor
Kfm. Berufsschule / Industriekauffrau, WIKI
Robert-Gerwig-Schule Singen



Warum hast du dich gerade für diese Schulart entschieden?

»Weil die Ausbildung zur Industriekauffrau eine zukunftsorientierte, abwechslungsreiche und sehr interessante Ausbildung ist.«

Haben sich deine Erwartungen an die Schule erfüllt?

»Ja, auf jeden Fall! Die Schule ist super, vor allem die Lehrer. Der Betrieb ist auch sehr vielfältig, dort lernt man auch sehr viel.«

Welche Zukunftspläne hast du? Wo stehst du in fünf Jahren?

»Nach der Ausbildung möchte ich eine Weiterbildung zum Betriebswirt machen. Ich würde gerne im gleichen Betrieb bleiben und da vielleicht alt werden.«

Urban Heer
3. Lehrjahr Mechatroniker
Hohentwiel-Gewerbeschule Singen



Warum hast du dich gerade für diese Schulart entschieden?

»Ich habe am TG in Singen schon das Abitur gemacht und habe mich dann für eine Ausbildung als Mechatroniker entschieden. Weil ich schon Abitur habe, konnte ich direkt ins zweite Lehrjahr einsteigen. Durch meine Vorbildung und meine Lehre stehen mir später alle Türen offen.«

Haben sich deine Erwartungen an die Schule erfüllt?

»Ja, ich bin ja jetzt schon das fünfte Jahr an der HGS und fühle mich an der Schule sehr wohl. Die technische Ausstattung ist auf dem neuesten Stand und somit können wir praxisnahen Unterricht erhalten.«

Welche Zukunftspläne hast du? Wo stehst du in fünf Jahren?

»Nach meiner Ausbildung möchte ich mich auf jeden Fall nochmals weiterbilden und vielleicht ein duales Studium ergreifen. Wo ich in fünf Jahren stehe, kann ich jetzt noch nicht sagen, das wird die Zeit zeigen.«

Franziska Brodmann
Mediengestalterin (Klasse D2MT)
Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz



Warum hast du dich gerade für diese Schulart entschieden?

»Ich habe nach der Realschule eine schulische Ausbildung zur Fototechnischen Assistentin gemacht, danach wollte ich eigentlich Fotografin werden. Mediengestaltung hat mir aber auch viel Spaß gemacht und da ich dabei auch mit Fotografie zu tun habe, habe ich meine Ausbildung zur Mediengestalterin begonnen.«

Haben sich deine Erwartungen an die Schule erfüllt?

»Meine Erwartungen werden voll erfüllt, die Schule ergänzt Dinge, die ich im Betrieb nicht lerne und der Betrieb vermittelt mir ideal die praktischen Kenntnisse.«

Welche Zukunftspläne hast du? Wo stehst du in fünf Jahren?

»Ich möchte in meinem Beruf arbeiten und mich eigenständig weiterentwickeln, ich habe aktuell nicht vor zu studieren.«

Marco Keller
Maler und Lackierer 3. Lehrjahr
Berufsschulzentrum Radolfzell



Warum hast du dich gerade für diese Schulart entschieden?

»Mich interessieren daran die Möglichkeiten der Kreativität und der Farbgestaltung. Auch finde ich bei alten Gebäuden die vielen Verzierungen spannend, sie bedürfen einer genauen und sorgfältigen Bearbeitung und einer feinen Restauration. Bei alten, wie auch bei neuen Gebäuden ist es verblüffend, wie durch unterschiedliche Farben die Wirkungen des Gebäudes komplett andere sein können.«

Haben sich deine Erwartungen an die Schule bzw. Ausbildung erfüllt?

»Ja, meine Erwartungen haben sich in jedem Fall erfüllt! Meine Vorstellung deckte sich mit meiner Ausbildung und meinen Vorstellungen von der Schule.«

Welche Zukunftspläne hast du? Wo stehst du in fünf Jahren?

»Wahrscheinlich strebe ich die Selbstständigkeit an. Es kann aber auch sein, dass ich vielleicht etwas ganz anderes machen werde und eine andere Berufsrichtung einschlagen werde. Was dies sein wird, da bin ich mir im Augenblick noch nicht sicher.«

Jakob Kolb
Kaufmännisches Berufskolleg 2 (BK2/1)
Robert-Gerwig-Schule Singen



Warum hast du dich gerade für diese Schulart entschieden?

»Ich finde es persönlich sehr interessant, Dinge zu organisieren und vor allem die Logistik bzw. Abläufe dahinter zu verstehen. Des Weiteren bietet dieser Schulzweig sehr viele berufliche Möglichkeiten, womit ein Engagement bei fast jeder Firma möglich ist. Es ist die perfekte Vorbereitung auf das Berufsleben.«

Haben sich deine Erwartungen an die Schule erfüllt?

»Ja, die Schule bietet eine ruhige Lernatmosphäre, sowie gut ausgestattete Räume und ein

sehr ordentliches Schulgebäude. Meine Erwartungen wurden übertroffen.«

Welche Zukunftspläne hast du? Wo stehst du in fünf Jahren?

»Nach Abschluss meiner Fachhochschulreife strebe ich eine Ausbildung im Bereich Bachelor of Arts - Public Management an. In fünf Jahren hoffe ich, meine Ausbildung erfolgreich beendet zu haben und in diesem Beruf tätig zu sein.«

Mein Ziel: International versiert

Duale Berufskollegs Finanzen und europäisch-internationale Wirtschaft

Topfit werden im kaufmännischen Bereich.

Das Duale Berufskolleg europäisch-internationales Wirtschaftsmanagement oder im Bank-Bereich öffnet Türen in die Welt. Diese Ausbildungen qualifizieren motivierte Führungsnachwuchskräfte für Banken (Finanzassistent/-in), Industrie sowie Groß- und Außenhandel (Assistent/-in für internationales Wirtschaftsmanagement mit Fremdsprachen) und bereiten sie auf einen internationalen Einsatz vor. Die praxisorientierte Ausbildung mit enger Verzahnung von Berufsschule und Ausbildungsbetrieb ist Grundstein für einen rascheren beruflichen Aufstieg und bietet einen großen Mehrwert für Betrieb und Auszubildende.

Duales Berufskolleg Industrie oder Groß- und Außenhandel

Die Ausbildung im dualen Berufskolleg für Jugendliche mit Abitur oder Fachhochschulreife im Bereich Industrie und Großhandel dauert drei Jahre, erfolgt im Betrieb und in der Berufsschule und endet u.a. mit einer Prüfung vor der IHK. Charakteristisches Merkmal ist der Erwerb von Kompetenzen, die über die regulären Inhalte der Ausbildung hinausgehen. Die Profilbildung erfolgt durch internationale Volks- und Betriebswirtschaftslehre, berufsbezogene Fremdsprachen, Datenverarbeitung (DV) mit Controlling, intensive Förderung der Sozial- und Methodenkompetenz, Mitwirkung in betrieblichen Projektgruppen, Teilnahme am TOEIC-Test, Studienfahrten, ein mindestens vierwöchiges Auslandspraktikum und die Möglichkeit zum berufsbegleitenden Studium ab dem 3. Ausbildungsjahr an der Steinbeis-Hochschule. Damit werden lohnende Ausbildungsziele angestrebt.

Standort: Berufsschulzentrum Stockach.

Duales Berufskolleg Banken (Finanzassistent/-in)

Die Ausbildung zum Finanzassistenten / zur Finanzassistentin beinhaltet eine vollständige Ausbildung zum Bankkaufmann / zur Bankkauffrau sowie eine zusätzliche fachliche Qualifikation bzgl. Versicherungen, Steuern und Bausparen (Allfinanz), was eine hervorragende Basis für weitere Fortbildungen darstellt. Die zweijährige Ausbildung wird im Blockunterricht am Berufsschulzentrum Radolfzell in Zusammenarbeit mit den Banken durchgeführt. Voraussetzungen sind Abitur sowie ein entsprechender Ausbildungsvertrag mit einer Bank; Ausbildungsbetriebe finden Sie auf der Homepage www.bsz-radolfzell.de unter der Rubrik »Dienste & Informationen«. **Standort: Berufsschulzentrum Radolfzell**



Lorena Liegmann, Wirtschaftsgymnasium Profil International, Jahrgangsstufe 1
Berufsschulzentrum Stockach



Warum hast du dich gerade für diese Schulart entschieden?

»Nach der Realschule war ich mir unsicher, was ich machen möchte. Da mir das Fach Wirtschaft schon immer Spaß gemacht hat, habe ich mich für das Wirtschaftsgymnasium entschieden. Um meine Englischkenntnisse zu verbessern und gut auf das Berufsleben vorbereitet zu sein, habe ich das Profil International gewählt.«

Haben sich deine Erwartungen an die Schule bzw. Ausbildung erfüllt?

»Meine Erwartungen haben sich voll und ganz erfüllt. Es herrschen ein angenehmes Arbeitsklima, gleiche Chancen für jeden und man wird bei Schwierigkeiten unterstützt. Selbstverständlich ist es anspruchsvoller als zuvor, jedoch kann man sich mit Disziplin gut auf alles vorbereiten.«

Welche Zukunftspläne hast du? Wo stehst du in fünf Jahren?

»Nach meiner Schulzeit auf dem WGI möchte ich eine Ausbildung zur Industriekauffrau mit Zusatzqualifikation für Internationales Wirtschaftsmanagement mit Fremdsprachen machen. Und wenn es mir anschließend möglich ist die Weiterbildung zur Betriebswirtin.«

Lena Müller
BTG Klasse 11
Berufsschulzentrum Radolfzell



Warum hast du dich für diese Schulart entschieden?

»Ich interessiere mich für Naturwissenschaften und insbesondere für die Biologie. Mich faszinieren chemische Reaktionen auf molekularer Ebene und ich wollte mehr darüber lernen.«

Haben sich deine Erwartungen an die Schule erfüllt?

»Bis jetzt schon. Die Schule ist sehr modern eingerichtet und wir arbeiten auch mit neuen Medien wie z.B. dem Smart Board. Auch die neuen Fächer wie z.B. Biotechnologie, Sondergebiete der Ernährungswissenschaften und Bioinformatik finde ich sehr sinnvoll, wenn man später in Richtung Biotechnologie gehen möchte.«

Welche Zukunftspläne hast du?

»Wenn alles nach Plan läuft, würde ich gerne studieren. Neben dem Bereich Biotechnologie fände ich den Studiengang Physik eine gute Entscheidung. Aber 100 Prozent sicher bin ich mir noch nicht.«

Mein Ziel: Der mittlere Bildungsabschluss

Mit dem mittleren Bildungsabschluss kann man seine Chancen auf einen guten Einstieg ins Berufsleben verbessern. Er ist die Grundlage für einen weiteren Schulweg.

Wer das Abitur oder die Fachhochschulreife für ein Studium benötigt, kann diese Abschlüsse nur mit dem mittleren Bildungsabschluss erreichen. Was kann man tun, wenn die mittlere Reife noch fehlt? Zwischen dem Hauptschulabschluss und der mittleren Reife bilden die zweijährigen Berufsfachschulen das wichtigste Bindeglied. Nach zwei Jahren Vollzeitunterricht schließt man mit der Prüfung zur Fachschulreife ab und erhält einen Abschluss, der dem mittleren Bildungsabschluss gleichgestellt ist. Zusätzlich erhält man durch die unterschiedlichen Schwerpunkte der einzelnen Berufsfachschulen eine berufliche Grundbildung.

Zugangsvoraussetzungen

Hauptschulabschluss oder ein Nachweis eines gleichwertigen Bildungsstands

Zweijährige Berufsfachschule für Elektrotechnik (ZBFE)

Hier dreht sich die Theorie und Praxis hauptsächlich um die Elektrotechnik. Der Aufbau und die Funktionsweise von elektrotechnischen Schaltungen sind ein zentrales Element des Unterrichts. Weitere berufliche Inhalte werden im Rahmen der Computertechnik vermittelt.

Standort: Hohentwiel-Gewerbeschule Singen

Zweijährige Berufsfachschule für Maschinen- und Anlagenführer (ZBFMS)

Die Ausbildung erfolgt in der Schule und im industriellen Praktikum. Maschinen- und Anlagenführer arbeiten in nahezu allen Produktionsbereichen unterschiedlicher Branchen. Sie führen prozessorientiert integrierte Fertigungsaufgaben aus. Von besonderer Bedeutung sind hierbei die Steuerung des Materialflusses für Produktionsmaschinen und -anlagen und die Qualitätssicherung.

Standort: Hohentwiel-Gewerbeschule Singen

Zweijährige Berufsfachschule für Bautechnik (ZBFB)

Auch wenn mit der Fachschulreife ein allgemeiner Bildungsabschluss erreicht wird, stehen in etwa zur Hälfte bautechnische Inhalte im Mittelpunkt. Große Bauwerkstätten bieten die Möglichkeit, in neun Unterrichtsstunden pro Woche praxisnah zu arbeiten; durch vier Wochen Betriebspraktikum wird die fachliche Ausbildung vertieft. Dies gewährleistet eine solide Vorbildung im Baubereich, die zu einer Ausbildungsverkürzung führen kann.

Standort: Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz

Zweijährige Berufsfachschule Wirtschaft (ZBFW)

Für Schülerinnen und Schüler, die ihre Stärken im Verwaltungsbereich oder in einer kaufmännischen Tätigkeit sehen, ist dies die richtige Schulart. Die

Wirtschaftsschule ist berufsvorbereitend und vertieft die Allgemeinbildung. Auf alle Berufe im kaufmännischen oder im Verwaltungsbereich bereitet diese Schulart sehr gut vor: Kaufmann im Einzelhandel, Industriekaufmann, Kaufmann für Versicherungen und Finanzen, Kaufmann im Groß- und Außenhandel, Speditionskaufmann, Bankkaufmann etc.

Standorte: Berufsschulzentrum Radolfzell, Robert-Gerwig-Schule Singen, Berufsschulzentrum Stockach

Zweijährige Berufsfachschule Profil Wirtschaft als Ganztageschule (ZBFW)

Sie ist wie die Regelform der Berufsfachschule Wirtschaft aufgebaut, es findet aber Ganztagesunterricht mit Unterstützungs- und Förderungsangeboten statt. Zusätzlich gibt es ein schulisch begleitetes Blockpraktikum von 2 x 2 Wochen pro Schuljahr.

Standort: Robert-Gerwig-Schule Singen

Hanna-Sophie Kasan
Zweijährige Berufsfachschule Wirtschaft
Berufsschulzentrum Stockach



Warum hast du dich gerade für diese Schulart bzw. für diese Ausbildung entschieden?

»Ich möchte Vermögensberaterin werden. Da ich einen sehr guten Abschluss schaffen will, war die zweijährige Berufsfachschule Wirtschaft das Beste aus meiner Sicht.«

Haben sich deine Erwartungen an die Schule bzw. Ausbildung erfüllt?

»Ja, auf jeden Fall. Ich wurde auf der Schule gleich gut aufgenommen und man kümmert sich hier sehr gut um mich.«

Welche Zukunftspläne hast du? Wo stehst du in fünf Jahren?

»Mein Zukunftsplan ist, die Schule gut zu schaffen und das Vermögensberatungsgeschäft meines Vaters zu übernehmen.«

Berufsfachschule Pädagogische Erprobung (BFPE)

Ziele sind die Vertiefung der Allgemeinbildung, die Verbesserung der Ausbildungsreife und der Hauptschulabschluss oder Abschluss des Berufseinstiegsjahres oder mittlerer Bildungsabschluss (Fachschulreife). Die wichtigsten Bausteine der BFPE sind dabei: Ganztagesförderung, Lernen im eigenen Tempo, gemeinsame Bearbeitung von Wochenplänen, Möglichkeit der individuellen Veränderung der Ziele sowie intensive Betreuung durch Lernberater. Die BFPE ist ein zweistufiger Bildungsgang: ein Jahr Basisstufe und ein zweites Jahr Aufbaustufe. Die Basis-

Vanessa Volle

Berufsfachschule für Wirtschaft, zweites Jahr
Wessenberg-Schule Konstanz



Warum hast du dich gerade für diese Schulart entschieden?

»Ich brauchte eine Überbrückung ins Berufsleben, wollte noch einmal zur Schule und meine mittlere Reife machen. Die Wessenberg-Schule liegt günstig für mich. Außerdem hatte meine Klassenlehrerin an meiner vorherigen Schule Wessenberg-Schülerinnen eingeladen, die von ihren Erfahrungen berichteten. Dann habe ich die Wessenberg-Schule angeschaut, und der Abteilungsleiter Herr Kilgus hat uns alles ganz genau erklärt.«

Haben sich deine Erwartungen an die Schule erfüllt?

»Ja, das würde ich schon sagen. Es ist zwar viel Stoff, wir lernen aber genau das Richtige. Wir haben offene Lernzeiten, in denen wir die Hausaufgaben betreut erledigen. Außerdem habe ich meine Lernberaterin, der ich vertraue und mit der ich mich regelmäßig austausche.«

Welche Zukunftspläne hast du? Wo stehst du in fünf Jahren?

»Momentan möchte ich am liebsten ein Freiwilliges Soziales Jahr in einem Kindergarten absolvieren. Danach bin ich volljährig und werde mich neu orientieren, vermutlich werde ich eine Berufsausbildung machen, aber eher nicht im Büro, sondern im sozialen Bereich.«

stufe ermöglicht Schülerinnen und Schülern mit Hauptschulabschluss an der Wessenberg-Schule Konstanz und am BSZ Stockach in Fachrichtung Wirtschaft und am BSZ Stockach in Fachrichtung Ernährung/Hauswirtschaft den Abschluss des Berufseinstiegsjahres (BEJ) und eine berufliche Grundbildung oder die Versetzung in die Aufbaustufe mit dem Ziel mittlerer Bildungsabschluss.

Standorte: Berufsschulzentrum Stockach, Wessenberg-Schule Konstanz

Zweijährige Berufsfachschule Profil Hauswirtschaft und Ernährung (2BFH)

Berufe in der Hauswirtschaft werden immer attraktiver. Diese Schulart hat einen hohen Praxisanteil, z.B. im Bereich Nahrungszubereitung und Textilarbeit. Auf folgende Berufe bereitet die 2BFH sehr gut vor: Hauswirtschafter/-in, Diätassistent/-in, Dorfhelfer/-in, Erzieher/-in, Hauswirtschaftliche/-r Betriebsleiter/-in, Restaurantfachfrau/-fachmann, Hotelfachfrau/-mann, Köchin/Koch, Krankenpfleger/-in, Physiotherapeut/-in, Altenpfleger/-in, Beschäftigungstherapeut/-in.

Standorte: BSZ Radolfzell, BSZ Stockach

Zweijährige Berufsfachschule Profil Gesundheit und Pflege (2BFP)

Pflegeberufe haben eine große Zukunft. Unterrichtsfächer im berufsorientierten Bereich sind z.B. Biolo-

gie, Ernährung, Pflege und Gesundheit. Auf alle Berufe im medizinischen oder pflegerischen Bereich bereitet diese Schulart sehr gut vor. Es kann auch als erstes Ausbildungsjahr in den Berufen der »Medizinischen oder zahnmedizinischen Fachangestellten« angerechnet werden.

Standort: Berufsschulzentrum Radolfzell

Zweijährige Berufsfachschule Profil Änderungsschneider/-innen (2BFÄS)

Änderungsschneider/-innen ändern Kleidungsstücke und Raumdekorationen maßgerecht nach Kundenwünschen. Ihren Einsatz finden sie überwiegend in handwerklichen Betrieben und in den Nähateliers von Kaufhäusern. Außerdem können sie nach dem Abschluss der Ausbildung eine eigene Änderungsschneiderei eröffnen oder in artverwandten Berufen und Bereichen (z. B. in Textilabteilungen der Kaufhäuser, Modeateliers, Boutiquen oder beim Theater) arbeiten. Es werden ein von der Handwerkskammer anerkannter Ausbildungsabschluss und ein mittlerer Bildungsabschluss nach dem KMK-Modell erworben.

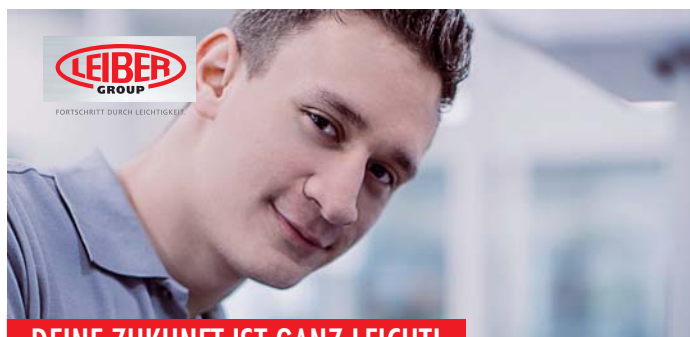
Standort: Berufsschulzentrum Radolfzell

Mein Ziel: Deutsch lernen

Die Vorqualifizierung Arbeit und Beruf für junge Menschen ohne Deutschkenntnisse (VABO) soll nach Deutschland eingewanderten Jugendliche bei der Integration in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt helfen. Dazu gibt es die besonderen VAB-Klassen zum Erwerb von Deutschkenntnissen (VABO). Die Basis ist eine effektive Sprachförderung und die möglichst frühzeitige parallele Integration in Regelbildungsgänge. Dieser Bildungsgang will in allen Fächern den Deutschsprachigerwerb strukturieren und unterstützen. Das bedeutet, dass Sprachförderung die Aufgabe aller Unterrichtenden in allen Unterrichtsfächern ist. In einer mitunter belastenden und ungewissen Lebenssituation können die Schülerinnen und Schüler durch den Besuch des VABO einen geschützten Raum betreten, der ihnen durch verlässliche Personen und Strukturen in einer Atmosphäre der Offenheit und des angstfreien Miteinanders ermöglicht, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und in die eigene Zukunft zu entwickeln. Die Schüler/-innen werden von Schulsozialarbeiter/-innen und Jugendberufshelfer/-innen begleitet. Standorte: Berufsschulzentrum Stockach und Radolfzell, Robert-Gerwig-Schule in Singen, Wessenberg-Schule und Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz, Mettnau-Schule Radolfzell

Die Unterstützung

An jeder beruflichen Schule werden die Schülerinnen und Schüler dieser Schularten durch Jugendberufshelfer/-innen und Schulsozialarbeiter/-innen begleitet.



DEINE ZUKUNFT IST GANZ LEICHT!

Die **LEIBER Group** entwickelt und fertigt Leichtbauteile mit gerinem Gewicht und gleichzeitig höchster Stabilität. Als Experte für intelligente Leichtbau-Lösungen stehen wir für Leistung und Umweltbewusstsein – rund um den Globus und durch alle Branchen. Mit wegweisenden Konzepten, die unsere Auftragszahlen dynamisch ansteigen lassen.

Du hast einen guten Hauptschul- oder Realschulabschluss, technisches Verständnis und handwerkliches Geschick? LEIBER hat Zukunft und bietet dir einen optimalen Karrierestart mit einer Ausbildung zum

- **Werkzeugmacher (m/w) Stanz- und Umformtechnik**
Dein Job: Präzisionseinsätze und komplexe Werkzeuge für die Serienproduktion fertigen.
- **Verfahrenstechnologe (m/w) Metall Nichteisenmetallumformung**
Dein Job: Den reibungslosen Ablauf der Produktion sicherstellen, indem du Maschinen überwachst, steuerst, wartest und bedienst.
- **Zerspanungsmechaniker (m/w) Dreh- und Frästechnik**
Dein Job: Mithilfe von manuellen oder computergesteuerten Dreh- und Fräsmaschinen Präzisionsbauteile herstellen.
- **Industriemechaniker (m/w) Instandhaltung**
Dein Job: Die Maschinen und Fertigungsanlagen instand halten und dafür sorgen, dass sie einsatzbereit sind.

Freu dich auf ein modernes, familiengeführtes Unternehmen mit namhaften Kunden und Arbeit auf höchstem technischem Niveau. Weitere Informationen zu unserem vielfältigen Ausbildungsangebot findest du unter www.leiber.com.

Du willst jetzt eine Ausbildung mit Zukunft starten? Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung mit Anschreiben, Lebenslauf und Zeugniskopien!

LEIBER Group GmbH & Co. KG • Rudolf-Diesel-Straße 1-3 • D-78576 Emmingen-Liptingen • www.leiber.com



Wo komm ich her, wo will ich hin?

Schülerinnen und Schüler der sieben beruflichen Schulen im Kreis im WOCHENBLATT-Gespräch



Schülerinnen und Schüler der beruflichen Schulen aus dem Landkreis sprachen mit WOCHENBLATT-Chefredakteur Oliver Fiedler (links) über ihre Karrierepläne: Sélin Stumpf, Tim Harder, Ali Delfan, Nathalie Mertke, Irem Sen und Lea Hirt. swb-Bild: st

Die spannende Frage, vor der jede Jugendliche und jeder Jugendliche einmal steht und die sich vor allen Dingen ganz lange anbahnt: Was will ich werden oder auch: Was kann ich alles aus mir machen. Es ist eine Frage, auf die es meist nicht nur eine Antwort gibt, wie sieben Jugendliche von den sieben beruflichen Schulen im Landkreis im WOCHENBLATT-Gespräch für dieses Magazin klar herausstellen. Aber es gibt immer den Anfang eines Wegs und danach noch ganz viele Gabelungen. Über ihren aktuellen Standpunkt auf diesem Weg unterhielten sich mit WOCHENBLATT-Chefredakteur Oliver Fiedler am großen Tisch Lea Hirt aus Gottmadingen, die im WG der Robert-Gerwig-Schule Singen kurz vor dem Abitur steht, mit Irem Sen aus Kreuzlingen, die das WG an der Wessenberg-Schule gewählt hat, mit Nathalie Mertke aus Hilzingen, die im Sommer im BK Fremdsprachen beim BSZ Radolfzell eingestiegen ist, mit Ali Delfan aus Stockach, der im Sozialwissenschaftlichen Gymnasium der Mettnau-Schule Radolfzell seinen Weg gefunden hat, mit Sélin Stumpf auf Kreuzlingen, die das TG Mechatronik an der Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz besucht, mit Julian Kirchmann vom BSZ Stockach und mit Tim Harder aus Bietingen, der die Technische Oberschule an der Hohentwiel-Gewerbeschule im zweiten Jahr besucht.

WOCHENBLATT: Für dich war es der zweite Weg zur TO, obwohl du noch ganz schön jung bist.

Tim Harder: Nach der Realschule hatte ich erst mal keine Lust mehr auf Schule, habe eine Ausbildung in der Industrie gemacht, aber gemerkt, dass dieser Job, vor allem mit Schichtarbeit, doch nicht so mein Ding ist und ich lieber doch noch was lernen möchte.

Die Schule hat mir aus heutiger Sicht ganz gute Voraussetzungen gegeben und die Ausbildung hat mir Grundlagen gegeben. Am Anfang war es natürlich schwierig wieder reinzukommen, aber es läuft jetzt gut. Eigentlich wollte ich erst ein BK machen. Mein Vater gab mir dann den Tipp mit der Technischen Oberschule, wo ich ja in zwei Jahren das Abi habe. Und studieren will ich danach sicher, da bin ich fest entschlossen.

WOCHENBLATT: Weshalb war das Wirtschaftsgymnasium deine Wahl gewesen?

Lea Hirt: Ich hatte erst Reaschule gemacht und bin dann direkt aufs WG gegangen. Die soziale Schiene wie Technik sind nicht so mein Ding. Meine berufliche Zukunft sehe ich da schon eher im Finanzbereich, deshalb war die Richtung für mich gleich klar. Mein Wunschziel wäre es, als nächsten Schritt ein Duales Studium für BWL zu machen, über eine Bank oder auch ein Industrieunternehmen. Personalmanagement wäre eine Option, aber da gibt es in der Umgebung meines Wissens keine Studienmöglichkeiten. Es hätte zwar im WG schon eine Klasse für Finanzmanagement gegeben, das habe ich aber nicht gewählt, um mich nicht gleich voll auf diese Schiene zu konzentrieren. Nach der Schule will ich auch erst mal ein Jahr Pause machen, um Zeit zum Überlegen zu haben. Jetzt ist es erst mal viel Stress bis zum Abitur im nächsten Frühjahr.

WOCHENBLATT: Was hat dich berufen das Sozialwissenschaftliche Gymnasium in Radolfzell zu wählen?

Ali Delfan: Ich bin gerade erst sieben Jahre in Deutschland und kam aus dem Iran. Wegen der

Sprachkenntnisse hat es erst mal auf der Werkrealschule begonnen, von der aus ich mich dann fürs Sozialgymnasium beworben hatte. Im ersten Anlauf hatte es erst mal nicht geklappt, weil die sich natürlich die Besten aussuchen, weshalb ich erst noch den BK1 P (Gesundheit und Pflege) auf der Mettnau-Schule eingelegt hatte. Dort habe ich viel gelernt und die Schule hat mich dann dank des Einsatzes einiger Lehrer doch genommen, obwohl das eine Jahr BK offiziell gar nicht zählen würde. Das SG habe ich gewählt, weil ich unglaublich gerne etwas mit Medizin machen würde oder auch in der Forschung. Ich helfe einfach gerne anderen Menschen, und zwar richtig. Ob man dazu einen Arztkittel benötigt ist noch ganz offen. In der Schulzeit habe ich unter anderem im Krankenhaus Stockach ein Praktikum gemacht und das hat schon mal Spaß gemacht und viele Erfahrungen gebracht. Spannend ist für mich an der Schule, dass wir den Unterricht auch mitgestalten, das bringt mich wirklich weiter.

WOCHENBLATT: Wahrscheinlich ist das die dämliche Frage, die auch heute noch immer wieder gestellt wird. Wie kommt man als Mädchen aufs Technische Gymnasium?

Sélin Stumpf: Wir sind ja auch nur zwei Mädchen in einer Klasse, wenn es auch in Konstanz sonst schon ganz gut durchmischt ist. Bei mir liegt es freilich in der Familie. Mein Vater und meine Mutter sind beide Diplomingenieure im Maschinenbau und ich bin da auch immer gewesen, wenn es Gelegenheit dazu gab. Allerdings hatte ich nach der Fachmittelschule (in der Schweiz) erst mal den Bereich Pädagogik im Visier, aber da hätte ich wahrscheinlich nicht die Nerven dazu gehabt. Nach zwei Jahren war für mich auch

klar, dass ich wieder nach Deutschland zurück wollte. Auf die Zeppelin-Gewerbeschule war ich eher aus Zufall gestoßen. Ein »normales« Gymnasium wäre mir zu langweilig gewesen, wenn es auch im TG noch spannender sein könnte und ich mir wünschen würde, dass wir selbst im praktischen Bereich mehr machen könnten. Ich würde gerne noch mehr in der Werkstatt sein, um Projekte praktisch umzusetzen. Jetzt geht's mir erst mal drum das ABL zu machen, um dadurch Studienmöglichkeiten zu bekommen. Sicherheitsingenieur wäre da zum Beispiel eine Option. Ob es in den Maschinenbau gehen könnte, ist jedenfalls noch offen. Die Entscheidung kann ich freilich nur selbst treffen.

WOCHENBLATT: Welche Wege haben dich zum Wirtschaftsymposium gebracht, oder ist das nur eine Zwischenstation?

Irem Sen: Obwohl meine Familie in der Schweiz wohnt und arbeitet, bin ich immer in Deutschland in die Schule gegangen. Meine Eltern sind wegen der Arbeitsplätze allerdings auch oft umgezogen. Deshalb ging es vom Gymnasium auf die Realschule. Dort hat mir der Wirtschaftszug ganz gut gefallen. Allerdings habe ich schon gemerkt, dass ich eigentlich zu »zap-pelig« für Büroarbeit wäre, ich also einen Beruf bräuchte, der mehr mit Bewegung verbunden ist. Ein interessantes Praktikum habe ich hier in der Schulzeit gemacht, aber ich brauche wohl erst mal eine Pause, wenn ich mit der Schule fertig bin. Dafür um herauszufinden was mir wirklich liegt, zum Beispiel bei Jobs.



WOCHENBLATT-Chefredakteur Oliver Fiedler im Gespräch mit Tim Harter, Lea Hirt und Irem Sen. swb-Bild: mu

Auf der anderen Seite mag ich auch Biologie, aber das Studium ginge schon sehr lange. Das Abitur würde zumindest erst mal viele Türen für weitere Schritte öffnen. Ich bin da schon noch sehr am Überlegen.

WOCHENBLATT: War das BK Fremdsprachen von Anfang an Ziel gewesen oder ist es Etappe?

Nathalie Mertke: Im Moment mache ich das BK Fremdsprachen, aber das war erst gar nicht mein Ziel gewesen. Erst war ich auf der Hauptschule in Hilzingen, dann kam die Berufsfachschule Labortechnik um die mittlere Reife nachzuholen. Das Zeugnis war allerdings nicht ganz so gut und für meinen Traumberuf Chemielaborantin ist es gar nicht so einfach eine Ausbildung zu finden mit Realschulabschluss, weil doch die Abiturienten bevorzugt werden. Ich habe mich dann erst mal dazu entschlossen, ein Freiwilliges Soziales Jahr auf der Dialysestation in Singen zu machen, was für mich ein sehr gutes Jahr war, um einfach selbstständiger zu werden und in Sachen Zeitmanagement dazu zu lernen. Das Zeugnis ist aber immer noch gleich, weshalb ich mich für das BK

gen, dann kam die Berufsfachschule Labortechnik um die mittlere Reife nachzuholen. Das Zeugnis war allerdings nicht ganz so gut und für meinen Traumberuf Chemielaborantin ist es gar nicht so einfach eine Ausbildung zu finden mit Realschulabschluss, weil doch die Abiturienten bevorzugt werden. Ich habe mich dann erst mal dazu entschlossen, ein Freiwilliges Soziales Jahr auf der Dialysestation in Singen zu machen, was für mich ein sehr gutes Jahr war, um einfach selbstständiger zu werden und in Sachen Zeitmanagement dazu zu lernen. Das Zeugnis ist aber immer noch gleich, weshalb ich mich für das BK

I'm shaping my future.

Gestalte deine Zukunft. Bewirb dich bei Aptar Pharma.



Gewerbliche Ausbildung

- Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff & Kautschuk
- Industriemechaniker/in
- Werkzeugmechaniker/in
- Elektroniker/in Betriebstechnik

Kaufmännische Ausbildung

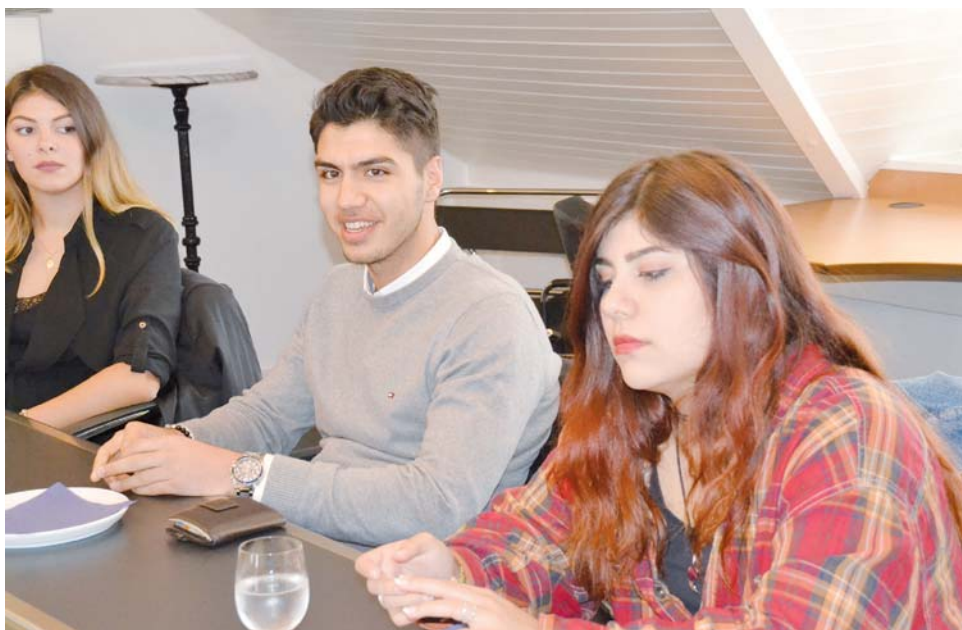
- Industriekaufmann/-frau
- Industriekaufmann/-frau mit Zusatzqualifikation Internationales Wirtschaftsmanagement
- Fachkraft für Lagerlogistik (kaufmännisch-gewerbliche Ausbildung)

Duales Studium

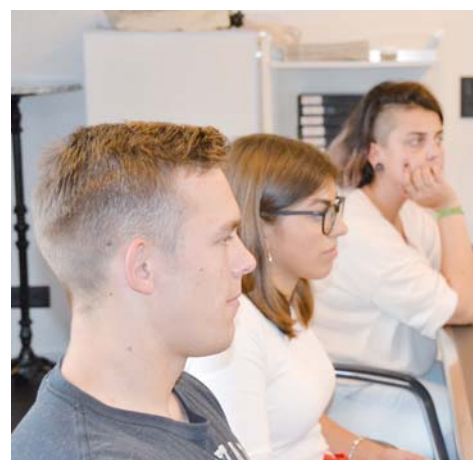
- Bachelor of Engineering, Wirtschaftsingenieurwesen und Maschinenbau
- Bachelor of Engineering, Lebensmittel- und Verpackungstechnologie
- Bachelor of Arts, Industrie
- Bachelor of Science, Wirtschaftsinformatik

 **Bewirb dich jetzt!**
Per Post bei: Marijana Janosevic | Aptar Radolfzell GmbH
Öschlestraße 54 - 56 | 78315 Radolfzell | Oder unter: karriere.rdl@aptar.com


in Eigeltingen und Radolfzell



Sélin Stumpf (rechts im Bild) kommt aus der Schweiz nach Konstanz aufs TG. swb-Bild: mu



Die Schüler/-innen im Gespräch. swb-Bild: mu



Tim Harter (vorne) hat sich für die Technische Oberschule nach der Ausbildung entschieden. swb-Bild: mu



Ali Delfan kam erst vor sieben Jahren nach Deutschland. swb-Bild: mu

Fremdsprachen entschieden habe, um im Bereich Wirtschaft wie Sprachen voranzukommen. Danach stünde aber immer noch die Ausbildung zur Chemielaborantin im Vordergrund. Meine Eltern wie meine Freunde unterstützen mich auf diesem Weg, was sehr wertvoll ist.

WOCHENBLATT: Du hast das Gymnasium in Richtung Wirtschaft gewechselt?

Julian Kirchmann: Ich war zunächst auf dem Nellenburg-Gymnasium, aber das hatte mir nicht so zugesagt. Nach der 10. Klasse hatte ich mich an mehreren Schulen beworben. Ich hatte mich dann für das BSZ Stockach entschieden. Die Schule vermittelt mir viel Wissen und Erfahrung. Das gebe ich derzeit als stellvertretender Schülersprecher zurück.

WOCHENBLATT: Es gibt eine ganz spannende Frage zu weiteren Perspektiven an euch: Wo würdet ihr euch sehen, wenn ihr 30 Jahre alt seid?

Tim Harder: Das ist eine wirklich schwierige Frage. Mit 25 würde ich bestimmt mitten im Studium stecken, aber ich weiß noch nicht in welchem.

Ali Delfan: Es ist schön, eine Familie mit zwei, drei Kindern zu haben und Haus und einen Hund. Solange ich jung bin, würde ich schon gerne viel reisen.

Nathalie Mertke: Ich weiß noch gar nicht, ob ich nicht in zwei Jahren doch etwas ganz anderes mache. Vielleicht eine Familie, aber trotzdem Karriere, das geht ja.

Irem Sen: Ich weiß zwar noch nicht genau, was ich werden will, aber bis dahin weiß ich es sicher. Glücklicherweise zu sein in einem Beruf, das wäre mir neben einer Familie das Wichtigste.

Lea Hirt: Ich hätte schon eine Traumberufsstelle, aber da bewerben sich mindestens 100 darum. Könnte ja auch was im Ausland sein.

Selin Stumpf: Ich bin mir noch gar nicht sicher. Wir sind als Familie acht Mal umgezogen und das prägt. Aber ich habe auch meinen Berufswunsch schon oft gewechselt und weiß noch nicht genau, wo ich ankomme. Vielleicht wieder in Köln, wo ich geboren bin.

Julian Kirchmann: Ich hoffe, dass ich bis dahin selbstständiger Unternehmer sein kann. Täglich für andere zu arbeiten wäre nichts für mich.

Interview: Oliver Fiedler

Mein Ziel: Der Hauptschulabschluss



Die beruflichen Schulen spiegeln die wirtschaftlichen Stärken des Landkreises wider.

der Einstieg in eine Berufsausbildung erleichtert werden. Der entsprechende Unterricht in Fachtheorie und Fachpraxis wird vor allem an einer beruflichen Schule erteilt. In der Abschlussprüfung kann durch eine Zusatzprüfung in den Fächern Deutsch, Mathematik und wahlweise Englisch ein dem Hauptschulabschluss gleichwertiger Bildungsstand in maximal zwei Jahren erworben werden.

Standorte: Berufsschulzentren Radolfzell und Stockach

Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf (VAB)

Ein Prüfungszeugnis verbessert die Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Dabei kann das Vorqualifizierungsjahr helfen. Das VAB ist eine einjährige Vollzeitschule für berufsschulpflichtige Jugendliche ohne Hauptschulabschluss und Ausbildungsplatz. Sie soll den Hauptschulabschluss ermöglichen und die Berufsfindung erleichtern. Jugendliche erwerben berufliches Vorwissen, eine verbesserte Berufsreife sowie Schlüsselqualifikationen in bis zu drei Berufsfeldern und die Fähigkeit zur Alltagsbewältigung. Ein von Lehrer/-innen betreutes Betriebspraktikum und der berufsbezogene Unterricht mit hohem Anteil an praktischem Lernen ermöglichen den Jugendlichen Erfahrungen in den verschiedenen Berufsfeldern. Wichtiges Ziel des VAB ist der dem Hauptschulabschluss gleichwertige Schulabschluss. Er kann neben dem berufsbezogenen VAB-Abschluss über eine Zu-

satzprüfung in den allgemeinbildenden Fächern erworben werden. Bei guten Leistungen ist der Besuch einer weiterführenden Vollzeitschule möglich.

Standorte: Robert-Gerwig-Schule Singen, Berufsschulzentrum Radolfzell, Berufsschulzentrum Stockach, Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz

Vorqualifizierungsjahr in Kooperation mit der Förderschule

In dieser Schulart arbeiten Förderschule und berufliche Schule über zwei Schuljahre hinweg eng zusammen. Der Besuch der Kooperationsklasse ist nach dem Übergang in Klasse 9 der Förderschule möglich und auf zwei Schuljahre - Klasse 9 und 10 - angelegt. Ziel ist es, die allgemeine Bildung zu vertiefen und die lebensweltbezogenen Kompetenzen zu erweitern. Außerdem sollen die beruflichen Handlungskompetenzen geschult, die Berufsreife gefördert und damit

Berufseinstiegsjahr (BEJ)

Nicht immer ist es sinnvoll, direkt nach dem Hauptschulabschluss in eine Ausbildung zu gehen oder einen höheren Schulabschluss anzustreben. Diese Jugendlichen können das Berufseinstiegsjahr besuchen. Das BEJ gibt nun die Möglichkeit, schulische Lücken aufzuholen oder auch eine berufliche Orientierung zu finden, um ggf. den Hauptschulabschluss zu verbessern. Neben allgemeinbildenden Fächern findet auch Praxisunterricht in Werkstätten statt. Zusätzliche Praktika unterstützen die Berufswahl.

Nach dem BEJ kann man eine zweijährige Berufsschule besuchen oder auch eine Ausbildung beginnen. Hilfe bekommt man dafür von unseren Berufseinstiegsbegleitern. Mit dem Besuch des BEJ ist die Berufsschulpflicht erfüllt.

Standorte: Berufsschulzentrum Radolfzell und Stockach, Hohentwiel-Gewerbeschule Singen

SOFA

liebt

in die neuesten Möbeltrends ?

...dann komm zu uns - wir bilden aus!

Kauffrau/-mann im Groß- und Außenhandel



Weitere Infos hier!

Jetzt schon für 2019 bewerben!



Einrichtungshaus Rudolf Stumpp GmbH | Radolfzeller Straße 37 | D-78333 Stockach | wohnparc-stumpp.de

Berufliche Schulen – Angebote im Überblick

	Mettnau-Schule Radolfzell	Berufsschulzentrum Radolfzell	Hohentwiel-Gewerbeschule Singen	Robert-Gerwig-Schule Singen	Berufsschulzentrum Stockach	Wessenberg-Schule Konstanz	Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz
Was tun ohne Schulabschluss							
Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VAB)							
Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VABO)							
gewerblich		x			x		x
hauswirtschaftlich	x	x			x		
kaufmännisch				x	x	x	
Ziel: Mittlerer Bildungsabschluss							
Zweijährige Berufsfachschule							
Änderungsschneider		x					
Bautechnik							x
Elektrotechnik			x				
Gesundheit und Pflege		x					
Hauswirtschaft und Ernährung		x			x		
Labortechnik			x				
Maschinen- und Anlagenführer			x				
Pädagogische Erprobung					x	x	
Wirtschaft		x		x	x	x	
Ziel: Fachhochschulreife							
Einjährige Berufskollegs							
Kaufmännisch		x					
Hauswirtschaft/Landwirtschaft/Sozialpäd./Pflege	x						
Gewerblich			x				x
Kaufmännisches Berufskolleg I + II (Übungsfirma + Geschäftsprozesse)		x		x	x	x	
Technisches Berufskolleg I + II					x		
Zweijährige Berufskollegs							
Chemisch-technische Assistenten			x				
Kaufmännisch (Fremdsprachen)		x				x	
Informations- und Kommunikationstechnik							x
Produktdesign		x					
Technische Dokumentation			x				
Kaufmännisch (Wirtschaftsinformatik)		x					
Dreijährige Berufskollegs							
Mode und Design		x					
Ziel: Allgemeine Hochschulreife							
Berufliche Gymnasien							
Agrarwissenschaftliches Gymnasium (3-jährig)		x					
Biotechnologisches Gymnasium (3-jährig)		x					
Sozial- und Gesundheitswissenschaftliches Gymnasium (3-jährig)	x						
Technische Oberschule (2-jährig)			x				
Technisches Gymnasium (3-jährig)		x	x				x
Technisches Gymnasium (6-jährig)			x				
Wirtschaftsgymnasium (3-jährig)				x	x	x	
Wirtschaftsoberschule (2-jährig)		x					
Ziel: Berufsorientierung/-grundbildung							
Berufseinstiegsjahr							
Gewerblich			x		x		
Hauswirtschaftlich		x			x		
Kaufmännisch					x		
Kooperative Bildung und Vorbereitung (KoBV)							
BVE					x		x
Vollzeitjahr für Landwirte							
		x					

	Mettnau-Schule Radolfzell	Berufsschulzentrum Radolfzell	Hohentwiel-Gewerbeschule Singen	Robert-Gerwig-Schule Singen	Berufsschulzentrum Stockach	Wessenberg-Schule Konstanz	Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz
Ziel: Berufsorientierung/-grundbildung							
Einjährige Berufsfachschulen							
Altenpflegehilfe	x						
Bauzeichner							x
Elektrotechnik			x				
Fahrzeugtechnik			x				
Holztechnik		x					
Metalltechnik - Maschinenbau/Metallbautechnik		x					
Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik							
Einjähriges Berufskolleg für Praktikanten	x						
Ziel: Berufsausbildung							
Sonderberufsschule							
Fachpraktiker Hauswirtschaft					x		
Fachpraktiker Küche					x		
Fachpraktiker Verkauf					x		
Berufsschule							
Änderungsschneider		x					
Bautechnik							x
Medientechnik							x
Elektrotechnik			x				
Fahrzeugtechnik			x				
Farbtechnik		x					
Gartenbau		x					
Gesundheit				x			x
Holztechnik		x					
Hotel- und Gaststättengewerbe		x					
Informationstechnik							x
Körperpflege							
Landwirtschaft		x					
Mechatronik			x				
Metalltechnik		x	x		x		x
Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik							x
Textiltechnik		x					
Wirtschaft und Verwaltung		x		x	x	x	
Duales Berufskolleg europ. / internat. Wirtschaftsmanagement					x		
Duales Berufskolleg Finanzassistenten/Bank		x					
Duale Fachhochschulreife im Zusatzprogramm	x			x			
Zweijährige Fachschule für Sozialpädagogik (Berufskolleg)	x						
Dreijährige Fachschule für Sozialpädagogik (Praxisintegrierte Form)	x						
Dreijährige Berufsfachschule für Altenpflege	x						
Ziel: Weiterbildung							
Zweijährige Berufsfachschule zum Erwerb von Zusatzqualifikationen							
Schwerpunkt Ernährung, Pflege, Erziehung	x						
Schwerpunkt Gesundheit, Hauswirtschaft		x					
Fachschulen/Meisterschulen							
Fachschule für Elektrotechnik							x
Fachschule für Technik - Automatisierungstechnik			x				
Fachschule für Technik - Maschinentechnik			x				
Fachschule für Organisation und Führung Sozialpflege	x						
Fachschule für Weiterbildung in der Pflege in Teilzeitform Schwerpunkt Gerontopsychiatrie	x						
Hauswirtschaftsmeister/-innen		x					
Meisterschule für Installateure und Heizungsbauer							x
Meisterschule für Kfz-Technik			x				

Mein Ziel: Die Fachhochschulreife



In allen hier aufgeführten zwei- und dreijährigen Berufskollegs erlernen die Schülerinnen und Schüler einen Beruf und/oder erwerben die Fachhochschulreife (jeweils mit Zusatzunterricht).

Neben dem Abitur bietet die Fachhochschulreife eine interessante Variante des Hochschulzugangs. Die Fachhochschulreife lässt sich gut auf dem Weg über ein Berufskolleg erreichen. Das Studium an einer Fachhochschule ist sehr praxis- und anwendungsorientiert. Über eine Eignungsprüfung ist auch die Aufnahme an einer dualen Hochschule möglich.

Wenn parallel der Assistentenabschluss erworben wurde, kann anschließend in ein oder zwei Jahren die fachgebundene Hochschulreife (ohne 2. Fremdsprache) oder das Abitur (mit 2. Fremdsprache) an einer Berufsoberschule erworben werden.

Zugangsvoraussetzungen

Fachschulreife, der Realschulabschluss oder das Versetzungszeugnis in die Klasse oder Jahrgangsstufe 11 eines Gymnasiums, in die gymnasiale Oberstufe der Gemeinschaftsschule, der Nachweis eines gleichwertigen Bildungsstandes oder das Versetzungszeugnis in die Klasse 10 eines Gymnasiums im achtjährigen Bildungsgang.

1. Einjährige Berufskollegs

Das einjährige Berufskolleg zum Erwerb der Fachhochschulreife (IBKFH)

Voraussetzungen für die Aufnahme in dieses Berufskolleg:

Zusätzlich zum oben genannten mittleren Bildungsabschluss ist eine abgeschlossene, mindestens zweijährige Berufsausbildung in einem zum Schwerpunkt fach passenden Ausbildungsberuf oder eine entsprechende Berufserfahrung von mindestens fünf Jahren notwendig. Hierbei kann der erfolgreiche Besuch einer beruflichen Vollzeitschule bis zu einem Jahr anerkannt werden.

Gewerbliche Richtung mit Schwerpunkt fach technische Physik

Standorte: Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz, Hohentwiel-Gewerbeschule Singen

Kaufmännische Richtung mit Schwerpunkt fach Wirtschaft

Standort: Berufsschulzentrum Radolfzell

Sozialpädagogische Richtung mit Schwerpunkt fächern Biologie und Gesundheitslehre

Standort: Mettnau-Schule Radolfzell

Das einjährige Berufskolleg für Praktikantinnen/Praktikanten

Das Berufskolleg für Praktikantinnen und Praktikanten bereitet auf eine Ausbildung an der Fachschule für Sozialpädagogik vor. Es vermittelt fachliche Grundlagen für den Beruf einer Erzieherin oder eines Erziehers und fördert die Entwicklung der Handlungskompetenz und der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler. Voraussetzungen für die Aufnahme in das Berufskolleg sind der mittlere Bildungsabschluss sowie ein Vertrag mit dem Träger einer entsprechenden Tageseinrichtung für Kinder.

Standort: Mettnau-Schule Radolfzell

Das einjährige Berufskolleg für Gesundheit und Pflege I

Das Bildungsangebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die sich auf Berufe des Gesundheits- und Pflegebereichs vorbereiten. Es bietet insbesondere spezifische Grundlagen für die Ausbildung in den Berufen Krankenschwester/-pfleger, Kinderkrankenschwester, Physiotherapeut/-in, Hebamme, medizinisch-technische/r Assistent/-in, Diätassistent/-in und Ähnliches. Voraussetzung für die Aufnahme in das Berufskolleg ist der mittlere Bildungsabschluss.

Standort: Mettnau-Schule Radolfzell

2. Zwei- und dreijährige Berufskollegs

Diese Berufskollegs vertiefen die Allgemeinbildung und vermitteln fachtheoretische und fachpraktische Kompetenzen der jeweiligen Richtung.

Zweijähriges Berufskolleg für Informations- und Kommunikationstechnik

Neben einer Vertiefung in den allgemeinbildenden und den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern werden fundierte Kenntnisse im Profulfach bis hin zur Programmieretechnik vermittelt. Vieles wird im Rahmen von Projekten erarbeitet. Praktika stellen frühzeitig den Bezug zur betrieblichen Praxis her. Abgeschlossen wird mit der Berufsbezeichnung »Staatlich geprüfte/r Assistent/-in für Informations- und Kommunikationstechnik«. Über Zusatzunterricht in Deutsch, Englisch und Mathematik kann die Fachhochschulreife erlangt werden.

Standort: Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz

Zweijähriges Berufskolleg für Chemisch-Technische Assistenten (CTA)

Die CTA-Ausbildung erfolgt in sehr gut ausgestatteten Fach- und Laborräumen. Nach zwei Jahren führt sie zum Abschluss als »Staatlich geprüfte/r Chemisch Technische/-r Assistent/-in« und mit einer Zusatzprüfung auch zur Fachhochschulreife. Neben Bewerbungen und Bewerbem mit mittlerem Bildungsabschluss entscheiden sich auch Abiturientinnen und Abiturienten mit Interesse an Naturwissenschaften gerne für diese Ausbildung. Studienabbrecher aus naturwissenschaftlichen Studiengängen können ihre im Studium erworbenen Kenntnisse einbringen.

Standort: Hohentwiel-Gewerbeschule Singen

Zweijähriges Berufskolleg für Produktdesign

Hier stehen Kreativität und technisches Interesse im Vordergrund. Nach Vorstellung eines Projektes wer-

den zuerst Handzeichnungen und anschließend technische Zeichnungen und 3D-Modelle (CAD) am Computer erstellt. Danach werden die Projektideen in den verschiedenen Werkstätten in reale Produkte umgesetzt. Bei kleineren Projekten geschieht dies auch am 3D-Drucker. Eine Präsentation schließt das Projekt ab. Dieses Berufskolleg führt zum/zur »Staatlich geprüften Assistenten/-in im Produktdesign« und mit einer Zusatzprüfung auch zur Fachhochschulreife.

Standort: Berufsschulzentrum Radolfzell

Zweijähriges Berufskolleg für Sozialpädagogik

Die Ausbildung am zweijährigen Berufskolleg Sozialpädagogik befähigt dazu, Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsaufgaben zu übernehmen und in allen sozialpädagogischen Bereichen selbständig und eigenverantwortlich als Erzieherin oder als Erzieher tätig zu sein. Durch Zusatzunterricht in Mathematik kann gleichzeitig die Fachhochschulreife erworben werden. Nach einem einjährigen, von der Schule begleiteten Berufspraktikum mit abschließendem Kolloquium ist das Berufsziel »Staatlich anerkannte Erzieherin« bzw. »Staatlich anerkannter Erzieher« erreicht. Voraussetzungen sind neben dem mittleren Bildungsabschluss der erfolgreiche Besuch des einjährigen Berufskollegs für Praktikantinnen und Praktikanten.

Standort: Mettnau-Schule Radolfzell

Zweijähriges Berufskolleg für Technische Dokumentation

Neben allgemeinbildenden Fächern wird fundiertes Fachwissen in den berufsbildenden Fächern Doku-

mentation, betriebliche Kommunikation und Informationstechnik vermittelt. Der Abschluss als Assistent für Technische Dokumentation ermöglicht den direkten Berufseinstieg im Bereich der Technischen Dokumentation. Durch die Teilnahme am Zusatzunterricht in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik kann neben der Berufsausbildung auch die Fachhochschulreife erworben werden.

Standort: Hohentwiel-Gewerbeschule Singen

Technisches Berufskolleg I und II

Auf das einjährige Technische Berufskolleg (BKT I) baut das ebenfalls einjährige BKT II auf, das mit der Fachhochschulreife abgeschlossen werden kann. Über einen Zusatzunterricht kann der Abschluss »Technischer Assistent« erworben werden. Neben den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik wird das Profil durch Schwerpunkte wie »Grundlagen der Technik«, »Informations- und Medientechnik« sowie »Technische Dokumentation« und »angewandte Technik« geprägt. Projektarbeit und ein dreiwöchiges betriebliches Praktikum ermöglichen neben Anwendungsmodulen in der Schule Erfahrungen in der Praxis.

Standort: Berufsschulzentrum Stockach.

Kaufmännisches Berufskolleg I und II

In diesem Berufskolleg erhalten Sie Einblicke in unternehmerische Prozessabläufe im betrieblichen Zusammenhang, in die Aufzeichnungspflicht von Unternehmen und lernen Grundlagen für die Steuerung einer Unternehmung aus finanzwirtschaftlicher

Sicht. Im Fach Übungsfirma bzw. im Fach Geschäftsprozesse lernen die Schüler/-innen ihre fachtheoretischen Kenntnisse praktisch anzuwenden und zu vertiefen. Während man in einer Übungsfirma wie in einem Unternehmen echte Geschäftsbeziehungen zu anderen Übungsfirmen aufbaut (Geld und Waren sind dabei jedoch fiktiv), werden im Fach Geschäftsprozesse vorwiegend Übungsfälle bearbeitet. Das einjährige Kaufmännische Berufskolleg II baut auf dem Kaufmännischen Berufskolleg I auf und führt zur Fachhochschulreife. Eine Zusatzprüfung ermöglicht den Abschluss zum/r »Staatlich geprüften Wirtschaftsassistenten/Wirtschaftsassistentin«.

Standorte: Berufsschulzentrum Radolfzell (Profil Übungsfirma), Berufsschulzentrum Stockach (Profil Übungsfirma), Wessenberg-Schule Konstanz (Profil Übungsfirma und Profil Geschäftsprozesse), Wessenberg-Schule Konstanz (Profil Übungsfirma und Profil Geschäftsprozesse), Robert-Gerwig-Schule Singen (Profil Übungsfirma und Profil Geschäftsprozesse).

Zweijähriges Kaufmännisches Berufskolleg Wirtschaftsinformatik

Neben den wirtschaftlichen Fächern beschäftigen sich hier die Schüler/-innen mit informationsverarbeitenden und informationstechnischen Fragestellungen. Dieses Berufskolleg bietet im Profilfach die Vertiefung und Erweiterung von Computer- und Informatikkenntnissen. Es führt zur Fachhochschulreife, und mit Teilnahme am Zusatzunterricht und erfolgreicher Zusatzprüfung wird die Berechtigung

**STADTWERKE
KONSTANZ**



**ES GIBT VIELE GUTE GRÜNDE,
WARUM ICH MEIN
STADTWERKE-NETZWERK MAG.**

Interesse an vielseitigen Ausbildungs- und
Karrieremöglichkeiten? Dann bewerben Sie sich
WWW.STADTWERKE-KONSTANZ.DE/KARRIERE





Lernen im Schulcampus.

erworben, die Berufsbezeichnung »Staatlich geprüfte Wirtschaftsassistentin/Staatlich geprüfter Wirtschaftsassistent« zu führen.

Zusätzliche Zugangsvoraussetzung: im Fach Mathematik muss mindestens die Note »befriedigend« erreicht sein.

Standort: Berufsschulzentrum Radolfzell

Zweijähriges Kaufmännisches Berufskolleg Fremdsprachen

Allen sprachbegeisterten jungen Menschen bietet dieses Berufskolleg die Vertiefung und Erweiterung von Fremdsprachenkenntnissen. Die Absolventen werden dazu befähigt, kaufmännische und verwaltende Tätigkeiten in fremdsprachlich geprägten Aufgabenfeldern zu bewältigen. Neben Englisch wird zusätzlich Wirtschaftsenglisch und als Profulfach Spanisch bzw. Französisch unterrichtet. Erworben wird die Fachhochschulreife und mit Teilnahme am Zusatzunterricht und erfolgreicher Zusatzprüfung wird die Berufsbezeichnung »Staatlich geprüfte Wirtschaftsassistentin/Staatlich geprüfter Wirtschaftsassistent Fachrichtung Fremdsprachen« erworben.

Zusätzliche Zugangsvoraussetzung: im Fach Englisch muss mindestens die Note »befriedigend« erreicht sein.

Standorte: Berufsschulzentrum Radolfzell (Profulfach Spanisch), Wessenberg-Schule Konstanz (Profulfach Französisch)

Dreijähriges Berufskolleg für Mode und Design

Sie haben Interesse an Mode und Bekleidung, sind kreativ und haben einen mittleren Bildungsabschluss? Das Berufskolleg für Mode und Design ist die einzige staatliche Modeschule am Bodensee. Hier können Sie innerhalb von drei Jahren die Ausbildung zum/zur staatlich geprüften Designer/-in Mode absolvieren. Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, die Fachhochschulreife zu erwerben und die Maßschneiderprüfung des Handwerks abzulegen. In enger Zusammenarbeit von Theorie, Fachpraxis und Betrieben unterschiedlichster Ausrichtung aus der Region er-

arbeiten Sie sich das nötige Fundament für eine erfolgreiche berufliche Zukunft.

Standort: Berufsschulzentrum Radolfzell

Dreijähriges Berufskolleg, Erzieherausbildung praxisintegriert (PIA)

Die Ausbildung am dreijährigen Berufskolleg Sozialpädagogik befähigt, Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsaufgaben zu übernehmen und in sozialpädagogischen Bereichen selbstständig und eigenverantwortlich tätig zu sein. Die praktische Ausbildung umfasst mindestens 2000 Stunden in drei Jahren und wird vergütet. Aufnahmevoraussetzungen sind mindestens der mittlere Bildungsabschluss, in der Regel der erfolgreiche Abschluss des Berufskollegs für Praktikantinnen und Praktikanten und ein Ausbildungsvertrag mit dem Träger einer sozialpädagogischen Kinderbetreuungseinrichtung.

Standort: Mettnau-Schule Radolfzell

Jessica Kahles

**2. Ausbildungsjahr zur Erzieherin
Mettnau-Schule Radolfzell**



Warum hast du dich gerade für diese Ausbildung entschieden?

»Durch mein Freiwilliges Soziales Jahr in einem Familienzentrum habe ich viele Einblicke in diesem Bereich sammeln können. Danach war mir klar, dass ich auf jeden Fall eine Ausbildung im sozialen Bereich machen möchte. Die praxisintegrierte Erzieherausbildung war in meinem Fall die Ausbildung mit den besten Konditionen.«

Haben sich deine Erwartungen an die Schule bzw. die Ausbildung erfüllt?

»Um ehrlich zu sein, wurden meine Erwartungen übertroffen. Ich war nie ein großer Fan davon, in die Schule zu gehen. Aber die Fächer und die Themen sind so interessant und abwechslungsreich, dass Schule sogar Spaß machen kann. Die Aufteilung mit drei Schul- und zwei Praxistagen finde ich besonders gut gewählt, da wir das Erlernte aus der Schule sofort in der Praxis anwenden können.«

Welche Zukunftspläne hast du? Wo stehst du in fünf Jahren?

»Nach meiner Ausbildung möchte ich ins Ausland, am liebsten in ein englischsprachiges Land. Dort möchte ich ebenfalls mit Kindern arbeiten und nebenher meine Sprachkenntnisse verbessern. Ich seh mich aber auf jeden Fall weiterhin im sozialen Bereich.«

Milos Rakic

**Berufskolleg mit Übungsfirma, zweites Jahr
Wessenberg-Schule Konstanz**



Warum hast du dich gerade für diese Schulart entschieden?

»In erster Linie hat mich der Wirtschaftsaspekt interessiert. Das Berufskolleg ist das Richtige für mich, da ich in der Übungsfirma praxisnah Einblicke in die Abläufe eines Unternehmens bekomme. Wir handeln und kooperieren mit anderen Übungsfirmen in ganz Deutschland. Momentan bereiten wir unseren Stand auf der Internationalen Übungsfirmenmesse in Dornbirn vor, das ist eine spannende Sache. Am Ende des Schuljahres möchte ich die Fachhochschulreife erreicht haben und gegebenenfalls den Abschluss als Wirtschaftsassistent, für den ich momentan den Zusatzunterricht besuche.«

Haben sich deine Erwartungen an die Schule erfüllt?

»Meine Erwartungen haben sich erfüllt. Die Mitschüler sind nett, die Lehrer sind einfühlsam, sie gestalten den Unterricht motivierend und geben sich richtig Mühe. Man merkt einfach, dass die Lehrer einem helfen wollen und einen unterstützen.«

Welche Zukunftspläne hast du? Wo stehst du in fünf Jahren?

»Zunächst möchte ich mich in Richtung Ausbildung oder Studium begeben, da bin ich noch nicht festgelegt. Die Fachhochschulreife eröffnet mir hier die nötige Flexibilität. Langfristig möchte ich mich selbstständig machen und mein eigener Chef sein. Das lässt mir Freiheit zum Reisen und für das Familienleben. Zunächst erfordert das einen Businessplan. Ich sehe mich da im Wirtschaftsbereich, verbunden mit moderner Technik. Mich interessiert zum Beispiel Network-Marketing, Finanzinvestitionen, aber auch Immobilienmanagement. Generell möchte ich auf verschiedenen Standbeinen stehen.«

Mein Ziel: Die allgemeine Hochschulreife als Zugang zur Universität

Berufliche Schulen bieten viele Wege zur allgemeinen Hochschulreife, ganz egal ob die Interessen technisch, kaufmännisch oder sozial gelagert sind.

In Baden-Württemberg wird jedes dritte Abitur an einem beruflichen Gymnasium erworben. Für die Realschüler/-innen ist das mit Abstand der beliebteste Weg, um in drei bzw. sechs Jahren die allgemeine Hochschulreife zu erwerben. Diese berechtigt zum Studium an allen Universitäten und (Fach-) Hochschulen. Als Kombination von Studium und Beruf bietet sich auch der Besuch einer Dualen Hochschule an. Für Absolventen und Absolventinnen, die (vorerst) kein Studium aufnehmen wollen, begünstigen die beruflichen Vorkenntnisse den Einstieg in Ausbildungsberufe und führen unter Umständen zu einer verkürzten Ausbildungszeit im Rahmen einer dualen Berufsausbildung.

Voraussetzungen

Realschulabschluss, der Werkrealschulabschluss nach Klasse 10, die Fachschulreife der Berufsfachschulen. In allen drei Fällen muss ein Durchschnitt von mindestens 3,0 aus den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch und in jedem dieser Fächer mindestens die Note »ausreichend« erreicht werden.

Schülerinnen/Schüler der Gemeinschaftsschule, die durchgehend in allen Fächern das E-Niveau in Klasse

10 bearbeitet haben. Schülerinnen/Schüler der Gemeinschaftsschule mit einem mittleren Bildungsabschluss müssen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch einen Schnitt von 3 erreichen und in jedem dieser Fächer mindestens die Note 4 haben.

Bei Schülerinnen/Schülern des Gymnasiums zählt das Versetzungszeugnis in die Klasse 10 als Aufnahmevoraussetzung.

Speziell für technikbegeisterte Jugendliche ist der sechsjährige gymnasiale Bildungsgang eingerichtet worden. Für das sechsjährige TG gelten eigene Anmeldefristen.

1. Wirtschaftsgymnasium

Das WG bereitet sehr gut auf ein wirtschaftswissenschaftliches Studium vor und schafft ideale Voraussetzungen für alle kaufmännischen, verwaltungs- und finanznahen Ausbildungsberufe.

Im Profil Wirtschaft (WGW) erwerben die Absolventen/-innen ein vertieftes Verständnis für volkswirtschaftliche Zusammenhänge und betriebswirtschaftliche Arbeitsabläufe sowie deren Steuerung und Kontrolle.

Standorte: Berufsschulzentrum Stockach, Robert-Gerwig-Schule Singen und Wessenberg-Schule Konstanz

Das Profil Internationale Wirtschaft (WGI) wendet sich vor allem an sprachbegabte Schüler/-innen, die ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt und beim Zugang zu internationalen Studien- und Ausbildungsgängen verbessern möchten. In drei Pflichtfächern werden festgelegte Inhalte bilingual unterrichtet und betonen den Stellenwert der englischen Sprache als Konferenz- und Verhandlungssprache. Mit dem Besuch erwirbt man zudem auch den Abschluss »Internationales Abitur Baden-Württemberg am Wirtschaftsgymnasium«.

Standorte: Berufsschulzentrum Stockach, Robert-Gerwig-Schule Singen und Wessenberg-Schule Konstanz

Das Profil Finanzmanagement (WGFM)

Das WG-Profil Volks- und Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Finanzen bietet neben den klassischen volks- und betriebswirtschaftlichen Inhalten in besonderem Maße auch wirtschaftliche Inhalte, die im Alltag von großer Bedeutung sind. So werden auch Themen wie der Erwerb von Immobilien, langfristige Geldanlagen oder die Privatinsolvenz ausführlich behandelt. Das Profil WGFM bereitet auch auf eine spätere berufliche Tätigkeit bei Behörden, Banken oder Versicherungen vor.

Standort: Robert-Gerwig-Schule Singen

Wir suchen Menschen wie Dich



Mach eine Ausbildung beim Gesundheitsverbund

- Gesundheits- und Krankenpfleger/in
- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in
- Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in
- Operationstechnische/r Assistent/in
- Anästhesietechnische/r Assistent/in
- Hebamme
- Medizinische/r Fachangestellte/r
- Kauffrau/-mann für Büromanagement

Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz
Personalabteilung
Virchowstr. 10, 78224 Singen

www.glkn.de





Austausch mit anderen hilft oft bei den Herausforderungen im Alltag.

2. Die Profile des Technischen Gymnasiums (TG)

Hier erwerben die Schüler/-innen die allgemeine Hochschulreife und werden in den Profulfächern intensiv auf Studiengänge aus den Bereichen Informatik, Mechatronik, Gestaltungs- und Medientechnik, Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen vorbereitet. Dabei werden landkreisweit unterschiedliche Profile angeboten.

Das Profulfach Mechatronik (TGM) verbindet die Inhalte der klassischen Ingenieurwissenschaften Maschinenbau und Elektrotechnik. Im Zentrum des Unterrichts in Theorie und Praxis stehen die mechatronischen Systeme.

Standorte: Hohentwiel-Gewerbeschule Singen, Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz

Im Profil Gestaltungs- und Medientechnik (TGG) steht als zentrales Element des Unterrichts die projekthafte Konzeption von Medien und Produkten. Hierzu werden in der Theorie alle wesentlichen Kompetenzen zur Gestaltung vermittelt. Die Umsetzung der Projekte erfolgt mit professionellen Computerprogrammen.

Standorte: Hohentwiel-Gewerbeschule Singen, Berufsschulzentrum Radolfzell, Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz

Das Profil Informationstechnik (TGI) ermöglicht die Verzahnung von Hardware mit Software und führt zu komplexen, teilweise selbstständig arbeitenden Systemen. Im Profulfach IT werden informationstechnische Grundlagen und vertiefte Kenntnisse in den Bereichen Hardware, Software und Systeme vermittelt sowie Kenntnisse in Systemgestaltung, Informationslogik, strukturierter und objektorientierter Programmentwicklung, in informationsverarbeiten-

den Systemen und in Datenbanken sowie Betriebssystemen geschaffen.

Standorte: Hohentwiel-Gewerbeschule Singen, Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz

Das Profulfach Technik und Management (TGTM) vermittelt wesentliche Kompetenzen aus Maschinenbau und Betriebswirtschaftslehre. Je weiter die Spezialisierung voranschreitet, desto wichtiger werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich sowohl in betriebswirtschaftlichen als auch in technischen Bereichen gut auskennen, um diese Bereiche interdisziplinär miteinander verknüpfen zu können.

Standort: Hohentwiel-Gewerbeschule Singen

Sechsjähriges technisches Gymnasium (6TG)

Das sechsjährige TG beginnt nach Klasse 7 und schließt nach der 13. Klasse mit der allgemeinen Hochschulreife ab. Die Schüler/-innen erhalten ein breites technisches Grundlagenwissen in Theorie und Praxis. Die zweite Fremdsprache ist Spanisch.

Zugangsvoraussetzungen: Gymnasium: Versetzungszeugnis von Klasse 7 in Klasse 8; Realschule: in Deutsch, Englisch und Mathematik zweimal mindestens gut und einmal mindestens befriedigend und ein Gesamtdurchschnitt von 3,0 oder besser, sonst Aufnahmeprüfung; Werkrealschule: Aufnahmeprüfung obligatorisch; Gemeinschaftsschule: die Leistungen in den erreichten Niveaus entscheiden darüber, ob eine Prüfung abgelegt werden muss oder nicht.

Standort: Hohentwiel-Gewerbeschule Singen

3. Agrarwissenschaftliches Gymnasium (AG)

Das agrarwissenschaftliche Gymnasium richtet sich insbesondere an Schüler/-innen mit Interesse an Biologie sowie an jene, die sich gerne mit umwelttechnologischen Sachverhalten auseinandersetzen. Im

Profulfach Agrarbiologie werden grundlegende Kenntnisse der Zellbiologie vermittelt. Ausgehend von den Möglichkeiten der genetischen Veränderung von Zellen erfolgt eine Betrachtung heutiger Tier- und Pflanzenzüchtung. Das AG legt ausgezeichnete fachliche Grundlagen für die naturwissenschaftlichen Studiengänge sowie für die Ausbildungsgänge im landwirtschaftlichen Bereich.

Standort: Berufsschulzentrum Radolfzell

4. Biotechnologisches Gymnasium (BTG)

Die Biotechnologie verfolgt das Ziel, lebende Organismen (Mikroorganismen, Pflanzen- oder Tierzellen) für den Menschen nutzbar zu machen. Ihren Einsatzbereich findet die Biotechnologie u.a. in der Medizin, in der Landwirtschaft und in der Ökologie. Neben grundlegenden Kenntnissen der Zellbiologie werden Methoden zur gentechnischen Veränderung der Erbinformation und die Nutzung von Zellen zur biotechnologischen Produktion behandelt. Die erlernten Inhalte werden durch praktische Übungen im Labor ergänzt. Das BTG legt ausgezeichnete fachliche Grundlagen für die naturwissenschaftlichen Studiengänge, insbesondere im biologischen, biotechnologischen, pharmazeutischen und medizinischen Bereich.

Standort: Berufsschulzentrum Radolfzell

5. Sozialwissenschaftliches Gymnasium - Profil Pädagogik und Psychologie (SGGS)

Das Profulfach Pädagogik und Psychologie vermittelt ein grundlegendes Verständnis für die individuellen und sozialen Grundbedingungen menschlichen Verhaltens und Erlebens und für die Gesetzmäßigkeiten ihrer Veränderung anhand ausgewählter pädagogischer und psychologischer Inhalte. Das SGGS legt ausgezeichnete fachliche Grundlagen für die Studienrichtungen Pädagogik, Psychologie, Soziolo-

gie, Sozialwissenschaften, Rechts- und Verwaltungswissenschaft sowie für Studiengänge für das Lehramt.

Standort: Mettnau-Schule Radolfzell

Sozialwissenschaftliches Gymnasium - Profil Gesundheit und Pflege (SGGG)

Das sozialwissenschaftliche Gymnasium mit gesundheitswissenschaftlicher Richtung wendet sich an medizin-, therapie-, pflege-, sozial- und wirtschaftswissenschaftlich interessierte Schüler/-innen. Im Profurfach »Gesundheit und Pflege« wird ein Verständnis für präventive, therapeutische, pflegerische und rehabilitative Zusammenhänge entwickelt. In begleitenden Laborübungen werden praktische Fähigkeiten im Bereich Gesundheit trainiert. Das SGGG vermittelt Grundkenntnisse an Schüler/-innen, die sich auf ein Studium für gesundheits- und sozialpflegerische Berufe vorbereiten wollen wie beispielsweise Medizin, Pflegemanagement, Gerontologie, Public-Health-Studiengänge oder Krankenhaus- und Sozialmanagement.

Standort: Mettnau-Schule Radolfzell

6. Das Abitur über den zweiten Bildungsweg an den Berufsoberschulen

Die Berufsoberschule dauert zwei Jahre und endet mit der Prüfung zum Erwerb der fachgebundenen Hochschulreife, die nur eine verbindliche Fremdsprache verlangt. Durch Zusatzunterricht in einer zweiten Fremdsprache oder Nachweis einer zweiten Fremdsprache kann die allgemeine Hochschulreife erworben werden. Voraussetzungen: erstens eine abgeschlossene, mindestens zweijährige Berufsausbildung oder gleichgestellte Berufserfahrung und das Abschlusszeugnis der Berufsschule oder gleichwertiger Bildungsstand und zweitens der mittlere Bildungsabschluss oder die mittlere Reife. Diese wird nachgewiesen durch den Realschulabschluss, die Fachschulreife, das Versetzungszeugnis in die Klasse 11 eines Gymnasiums (G9) bzw. Klasse 10 (G8), wobei in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik und in einem naturwissenschaftlichen Fach ein Notendurchschnitt von mindestens 3,0 und jeweils mindestens die Note »ausreichend« erreicht sein müssen. Falls diese Noten nicht erreicht wurden oder der Nachweis des gleichwertigen Bildungsstandes nach dem »9+3«-Modell erfolgt, kann in einer Aufnahmeprüfung nachgewiesen werden, dass der/die Bewerber/-in den Anforderungen der Berufsoberschule voraussichtlich genügt.

Technische Oberschule (TO)

Die Ausbildung an der Technischen Oberschule soll, aufbauend auf einem qualifizierten mittleren Bildungsabschluss und einer abgeschlossenen Berufsausbildung im gewerblich-technischen Bereich, durch vertieften allgemeinbildenden und fachtheoretischen Unterricht zum Studium an einer Hochschule oder einer Universität befähigen. Es wird die fachgebundene Hochschulreife und mit einer zweiten Fremdsprache (Spanisch) die allgemeine Hochschulreife erworben.

Standort: Hohentwiel-Gewerbeschule Singen

Wirtschaftsoberschule (WO)

Die Ausbildung an der Wirtschaftsoberschule bereitet auf die Übernahme qualifizierter Tätigkeiten im Berufsleben vor und ermöglicht den Übergang zu Universitäten und Hochschulen. Aufbauend auf einer abgeschlossenen kaufmännischen Berufsausbildung - alternativ mit dem Abschluss »Wirtschaftsassistent/-in« eines kaufmännischen Berufskollegs - und einem qualifizierten mittleren Bildungsabschluss vermittelt die WO eine vertiefte Allgemeinbildung, indem Vorkenntnisse erweitert und auf der Grundlage von selbstständigem Lernen und wissenschaftlichem Ar-

Fabian Umhauer
Technische Oberschule - zweites Jahr
Hohentwiel-Gewerbeschule Singen



Warum hast du dich gerade für diese Schulart entschieden?

»Ich kann hier in kurzer Zeit mein Abitur, die allgemeine Hochschulreife, erwerben. Die TO bietet dazu die kompakte Möglichkeit, weil sie nur zwei Jahre geht. Während meiner Lehrzeit als Zerspanungsmechaniker habe ich auf der Abendreal-schule in Singen meine mittlere Reife gemacht, habe dann noch anderthalb Jahre als Monteur bei ETO Magnetic gearbeitet, bevor ich dann auf die TO bin.«

Haben sich deine Erwartungen an die Schule erfüllt?

»Sie haben sich erfüllt. Der Stoff, den wir vermittelt bekommen, ist sehr komprimiert und anspruchsvoll, aber gut zu bewältigen.«

Welche Zukunftspläne hast du? Wo stehst du in fünf Jahren?

»Konkrete Zukunftspläne für die Zeit in fünf Jahren habe ich noch nicht, aber mit dem Abitur werde ich die Bildungsfreiheit erlangen, die mir auch ein Studium ermöglichen wird, über das ich noch nachdenke.«

beiten die Schüler/-innen zu Urteilsvermögen und Kommunikationsfähigkeit geführt werden. Es wird die fachgebundene Hochschulreife und mit einer zweiten Fremdsprache (Spanisch) die allgemeine Hochschulreife erworben.

Standort: Berufsschulzentrum Radolfzell

Joelle Plouda
Klasse W02
Berufsschulzentrum Radolfzell



Warum hast du dich gerade für diese Schulart entschieden?

»Nach der Hauptschule habe ich zunächst die zweijährige Wirtschaftsschule besucht, danach das Kaufmännische Berufskolleg 1 und 2. Jede dieser Schularten habe ich mit sehr guten Noten abgeschlossen und jeweils gedacht, warum soll ich aufhören, wenn ich weiter aufsteigen und einen noch höheren Abschluss machen kann. Im BK2 habe ich sicherheitshalber bereits Spanisch und den Zusatzunterricht »Wirtschaft« besucht und so den Berufsabschluss »staatlich geprüfte Wirtschaftsassistentin« erworben. Nun kann ich in nur einem Jahr mein Ziel, an der TU in München »BWL mit Tiefgang Informatik« zu studieren verwirklichen, wofür man allgemeine Hochschulreife braucht.«

Haben sich deine Erwartungen an die Schule erfüllt?

»Ja, ich besuche diese Schule schon seit vier Jahren!

Man bekommt hier in der W02 passgenauen Unterricht für das Ziel »allgemeine Hochschulreife« in einem Jahr. Alle unsere diesjährigen Lehrer sind sehr nett, engagiert und kompetent. Außerdem hat die Schule eine super räumliche und technische Ausstattung.«

Welche Zukunftspläne hast du? Wo stehst du in fünf Jahren?

»Nach dem Abschluss meines Studiums an der Technischen Universität in München möchte ich gerne in der Führungsebene bzw. im Management eines großen Industrieunternehmens (Global Player) arbeiten.«

Lea Kurz
Wirtschaftsgymnasium, Jahrgangsstufe 2
Wessenberg-Schule Konstanz



Warum hast du dich gerade für diese Schulart bzw. für diese Ausbildung entschieden?

»Ich habe mittlere Reife in Niedersachsen gemacht, dort war Wirtschaft bereits ein Schulfach und ich fand es interessant. Mir war klar, dass ich Abitur machen wollte. Ich habe mir verschiedene berufliche Gymnasien angeschaut, und das WG mit dem internationalen Profil hat mir am meisten zugesagt.«

Haben sich deine Erwartungen an die Schule erfüllt?

»Ja, auf jeden Fall. Im Wirtschaftsunterricht lernt man viele Bereiche kennen, etwa Investition und Finanzierung. Einige Themen werden ja direkt auf Englisch behandelt, zum Beispiel die Kooperationsformen in multinationalen Unternehmen, wie Joint Venture, Franchising usw.«

Welche Zukunftspläne hast du? Wo stehst du in fünf Jahren?

»Wahrscheinlich werde ich in fünf Jahren etwas studiert haben, vielleicht International Business Management. Beruflich möchte ich etwas machen, wo man mit vielen Sprachen zu tun hat. Deshalb lerne ich neben dem schulischen Englisch und Spanisch noch Arabisch und Französisch bei Privatlehrern sowie noch weitere Sprachen im Selbststudium. Mein Ziel ist es, später im Ausland zu arbeiten, als Managerin in einem internationalen Unternehmen.«

Rebecca Gentzen
Technisches Gymnasium 2. Jahr
Hohentwiel-Gewerbeschule Singen



Warum hast du dich gerade für diese Schulart entschieden?

»Ich möchte das Abitur machen, und da ich nach der Realschule noch nicht so recht wusste, was ich für eine Ausbildung machen will, hat sich das TG mit dem Profulfach Gestaltungs- und Medientechnik für mich angeboten.«

Haben sich deine Erwartungen an die Schule erfüllt?

»Ja, eigentlich schon. Am Anfang musste ich mich ein bisschen an die neue Situation in einer so großen Schule gewöhnen, aber inzwischen fühle ich mich sehr wohl.«

Welche Zukunftspläne hast du? Wo stehst du in fünf Jahren?

»Nach dem Abitur möchte ich auf jeden Fall eine Ausbildung oder ein duales Studium machen. Ich kann mir aber auch vorstellen, erst einmal ein paar Monate im Ausland zu verbringen. Und ich hoffe, dass ich in fünf Jahren ausgelernt habe und mein eigenes gutes Geld verdiene.«

Maren Buchmann
Wirtschaftsgymnasium/Profil Finanzmanagement (J2/2)
Robert-Gerwig-Schule Singen



Warum hast du dich gerade für diese Schulart entschieden?

»Vor dieser Schule war ich auf einem allgemeinbildenden Gymnasium. Aufgrund meines Interesses für Wirtschaft und Finanzen haben ich mich für das dreijährige Wirtschaftsgymnasium mit Schwerpunkt Finanzen entschieden.«

Haben sich deine Erwartungen an die Schule erfüllt?

»Ja, meine Erwartungen haben sich erfüllt! Insbesondere in den Fächern BWL, FM, FMST lernt man sehr viel für das Leben. Wir wissen, auf was man bei einem Kredit achten muss und kennen unsere rechtlichen Grundlagen. Auch das Lehrer-Schüler-Verhältnis ist gut an dieser Schule, denn die Lehrer unterrichten gut und haben immer ein offenes Ohr für uns Schüler.«

Welche Zukunftspläne hast du? Wo stehst du in fünf Jahren?

»Nach der Schule möchte ich Humanmedizin studieren. Als Plan B habe ich das Lehramtsstudium für berufliche Schulen in den Fächern Deutsch, BWL und Spanisch. In fünf Jahren sehe ich mich als Studierende der Humanmedizin, um später Leben retten zu können.«

Xheneta Osmani
Technisches Gymnasium TG11M
Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz



Warum hast du dich gerade für diese Schulart entschieden?

»Der Grund für diese Entscheidung kam durch ein BORS-Praktikum, welches ich bei einem Architekten (HHP-Architekten) absolviert habe. Ebenfalls habe ich ein sehr großes Interesse an Technik und Mechatronik.«

Haben sich deine Erwartungen an die Schule erfüllt?

»Teils. Ich war sehr aufgeregt, aber auch sehr erfreut auf die Schule. Und nein, ich finde es war/ist die richtige Entscheidung.«

Welche Zukunftspläne hast du? Wo stehst du in fünf Jahren?

»Ich habe vor meine Ziele zu erreichen, was für mich bedeutet das ABI zu schaffen. Dennoch lass ich mich gerne von dieser Zeit überraschen und lass alles auf mich zu kommen.«

Nils Hellstern, Jahrgangsstufe 1,
sozialwissenschaftliches Gymnasium
Mettnau-Schule Radolfzell



Warum hast du dich gerade für diese Ausbildung entschieden?

»Bevor ich auf die Mettnauschule wechselte, besuchte ich ein G8-Gymnasium. Ich habe mich für das G9-SG entschieden, weil mir das Profil gefällt und ich das G9-System für besser halte. Außerdem interessiere ich mich sehr für den sozialen Bereich, deshalb war das SG genau die richtige Wahl für mich.«

Haben sich deine Erwartungen an die Schule bzw. die Ausbildung erfüllt?

»Das SG hat meine Erwartungen dahingehend erfüllt, dass ich insbesondere im Profulfach Pädagogik-Psychologie ein Fach entdeckt habe, welches mir Spaß macht und ich interessant finde. Eine solche Möglichkeit hätte ein allgemeinbildendes Gymnasium nicht geboten. Fest steht aber auch, dass keine Schule perfekt ist, es gibt immer Vor- und Nachteile für jeden einzelnen Schüler.«

Welche Zukunftspläne hast du? Wo stehst du in fünf Jahren?

»Ehrlich gesagt weiß ich noch nicht, wo ich in fünf Jahren stehen werde oder was ich in meiner Zukunft machen möchte. Allerdings ist mir wichtig, dass ich in meinem Beruf nicht nur Geld verdiene, sondern dass mir der Job auch gefällt. Der soziale Bereich kommt sicherlich in die engere Wahl, weil ich gerne mit Menschen arbeite.«



Ihre Ausbildung
im Sondermaschinenbau
PASST. +

METALL+PLASTIC
Cleanroom Technology

Ihr Einstieg 2019

Ausbildung bei METALL+PLASTIC

- Konstruktionsmechaniker
- Elektroniker für Betriebstechnik
- Industriemechaniker
- Technischer Produktdesigner

Auf Ihre Online-Bewerbung freuen wir uns:
www.karriere-metall-plastic.de

Willkommen bei den Profis für Isolatortechnik

Auf unser Wissen und unser innovatives Anlagenportfolio vertrauen weltweit führende Pharmaunternehmen.

In Radolfzell am Bodensee entwickeln und fertigen wir modernste kundenspezifische Isolator-Technologien, Schleusen, E-Beam-Technologien, Handschuhprüfsysteme und gasdichte Türen für höchste Ansprüche. Metall+Plastic ist ein Unternehmen der OPTIMA packaging group GmbH.

Werden Sie Teil eines international tätigen Unternehmens mit 14 Auslandsniederlassungen und über 2.250 Spezialisten.

BEWIRB DICH JETZT FÜR 2019 ALS AZUBI

Join the team!




Wir suchen dich als Kauffrau / -mann
im Groß- und Außenhandel

📍 Alexander Bürkle

DEIN TECHNOLOGIEDIENSTLEISTER - DEINE ZUKUNFT

azubiblog.alexander-buerkle.de
www.alexander-buerkle.de

Mein Ziel: Berufliche Weiterbildung als Einstieg zum Aufstieg

Die beruflichen Schulen im Kreis Konstanz bieten vielfältige Weiterbildungsangebote



Viele Wege und Methoden führen in der Ausbildungszeit zum Ziel.

Die ein- und zweijährigen Fachschulen bieten für Berufstätige mit abgeschlossener Berufsausbildung die Möglichkeit, sich auf eine Tätigkeit im mittleren Management oder auf Leitungsaufgaben vorzubereiten oder sich für die berufliche Selbstständigkeit zu qualifizieren. Dazu werden die in der Berufsausbildung und im Beruf erworbenen Qualifikationen an den beruflichen Schulen im Landkreis Konstanz vertieft und erweitert.

Die Fachschulen

Nach dem Berufsabschluss und mindestens anderthalb Jahren Berufstätigkeit ist es möglich, den Abschluss »Staatlich geprüfte/r Techniker/-in« zu erwerben. Qualifizierte Facharbeiter/-innen werden in den Fachschulen auf eine Tätigkeit im mittleren betrieblichen Funktionsbereich vorbereitet. In der Fachschule für Technik werden Fachwissen und Managementmethoden in praxisorientiertem Theorie- und Laborunterricht vermittelt. Der Unterricht in dieser Schulart unterstützt das heute geforderte Können in vernetztem Denken und eigenständiger Planung sowie die Arbeit im Team. Moderne Maschinen, Anlagen mit Industrie 4.0-Technologie, aktuelle Software, zeitgemäße Medien und projekthaftes Arbeiten gewährleisten Lernen und Arbeiten auf einem hohen technologischen und methodischen Niveau. Die Technikerschulen im Landkreis Konstanz sind in Vollzeit organisiert. Der Abschluss schließt den Erwerb der Fachhochschulreife mit ein und berechtigt somit zum Studium an diversen Hochschulen. Die Fachschulen gibt es in unterschiedlichen Fachbereichen:

Automatisierungstechnik

Zentrales Element des Unterrichts sind mechatronische Systeme sowie die Programmierung von speicherprogrammierbaren Steuerungen, die Dimensionierung und Auswahl von Aktoren und Sensoren und das komplexe Zusammenspiel automatisierter Anlagen.

Standort: Hohentwiel-Gewerbeschule Singen

Maschinentechnik

Konstruktion, Arbeitsvorbereitung und Fertigungstechnik sowie Qualitätsmanagement sind die wesentlichen Inhalte, um als Absolvent in den Betrieben des Maschinenbaus Führungsaufgaben zu übernehmen.

Standort: Hohentwiel-Gewerbeschule Singen

Elektrotechnik

Im Profil Informations- und Kommunikationstechnologien umfasst das Ausbildungsprogramm den gesamten Bereich von der klassischen Elektrotechnik und Elektronik über die Digitaltechnik hin zur technischen Informatik und weiter zu Mikrocontroller- und Netzwerktechnik. Es wird darüber hinaus die Möglichkeit angeboten, den Vorbereitungsunterricht zur Teilnahme an der bundesweit anerkannten Ausbildereignungsprüfung (AEVO) zu besuchen. Daneben kann das KMK-Fremdsprachenzertifikat Englisch auf höchster Stufe erworben werden.

Standort: Zepplin-Gewerbeschule Konstanz

Organisation und Führung

Die Ausbildung dient der Qualifizierung von Fachkräften zur Wahrnehmung leitender Aufgaben in sozialpflegerischen Einrichtungen. Im Hinblick auf die Belange der zu betreuenden und zu versorgenden Zielgruppe werden insbesondere fachliche und personelle Kompetenzen für die Ausbildungsaufgaben zur Führung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und zur Berücksichtigung sowohl ökonomischer als auch betriebswirtschaftlicher Aspekte erworben. Die Ausbildung erfolgt berufsbegleitend in Teilzeitform über zwei Jahre (an zwei Nachmittagen in der Woche). Zugangsvoraussetzung ist neben einem einschlägigen Berufsabschluss eine in der Regel zweijährige einschlägige Berufstätigkeit. Bewerber mit Fachhochschulreife oder Hochschulreife müssen eine mindestens einjährige einschlägige Berufstätigkeit nachweisen.

Standort: Mettnau-Schule Radolfzell

Gerontopsychiatrie

Mit der Weiterbildung »Staatlich geprüfte Fachkraft Gerontopsychiatrie« sollen die inhaltlich fachlichen, handlungsbezogenen und sozialen Qualifikationen für den Bereich der Gerontopsychiatrie weiterentwickelt werden. Die Weiterbildung im Schwerpunktbereich »Gerontopsychiatrie« befähigt dazu, pflegerische Aufgaben in der Gerontopsychiatrie bei der stationären, teilstationären und ambulanten Versorgung psychisch veränderter, älterer Menschen zu planen, zu organisieren, durchzuführen und natürlich auch zu kontrollieren. Die Weiterbildung erfolgt berufsbegleitend in Teilzeitform über zwei Jahre an zwei Nachmittagen in der Woche. Aufnahmevoraussetzungen sind eine abgeschlossene Berufsausbildung als Altenpfleger/-in, Gesundheits- und Krankenpfleger/-in oder Kinderkrankenpfleger/-in, Heilerziehungspfleger/-in sowie eine einschlägige berufliche Tätigkeit von mindestens zwei Jahren.

Standort: Mettnau-Schule Radolfzell

Hauswirtschaftler/-innen (2BFQH)

Sie sind tätig in hauswirtschaftlichen Dienstleistungsbereichen sozialer Einrichtungen, z.B. in Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung, in Dienstleistungsunternehmen, in Reinigungsbetrieben, in Wäschereien, in Privathaushalten oder Sozialstationen.

Im Mittelpunkt steht die selbständige hauswirtschaftliche Versorgung und Betreuung von Menschen, ihre Verpflegung, die Hausreinigung und -pflege, die Wäscheversorgung sowie haushaltsorganisatorische Aufgaben, aber z.B. auch Hausgestaltung. Diese Schulart bereitet auch auf die Externenprüfung zum Hauswirtschaftsmeister, Alltagsbetreuer und Fachhauswirtschaftler vor.

Standort: Berufsschulzentrum Radolfzell

Hauswirtschaftsmeister/-innen

Hauswirtschaftsmeister/-innen sind meist im mittleren Management hauswirtschaftlicher Betriebe tätig wie z.B. in Senioren- und Behinderteneinrichtungen, Kinderheimen und Kitas, Jugend- und Erholungsheimen, Sozialstationen, Hotels, Kliniken, Pensionen oder Schulungszentren und sorgen dort für den reibungslosen Ablauf des gesamten hauswirtschaftlichen Bereichs. Durch ihre Kenntnisse in den Bereichen Betreuung und Versorgung, Betriebs- und Unternehmensführung und den Erwerb der Ausbildungsberechtigung arbeiten sie aber auch als Selbstständige, etwa im Rahmen einer Serviceagentur, bei der Schulverpflegung in Ganztagschulen oder in beratender Funktion.

Standort: Berufsschulzentrum Radolfzell

Meisterschulen

Nach der Berufsausbildung ist es möglich, einen Meisterabschluss zu erwerben. In den Meisterschulen im Kreis Konstanz werden vorhandene Kompetenzen in Theorie und Praxis vertieft. Darüber hinaus werden Kenntnisse in Rechnungswesen, Wirtschaft, Rechts- und Sozialwesen sowie in Berufs- und Arbeitspädagogik vermittelt, um dem Anspruch in Führungsaufgaben gerecht zu werden. Die Meisterschulen im Kreis Konstanz werden in Vollzeit geführt. Der Abschluss ermöglicht den beruflichen Aufstieg ebenso wie die Selbstständigkeit oder auch ein Studium.

Standorte: Hohentwiel-Gewerbeschule Singen (Meisterschule für das Kraftfahrzeughandwerk), Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz (Meisterschule für Installateure und Heizungsbauer)

Mein Ziel: Trotz Handicap anpacken

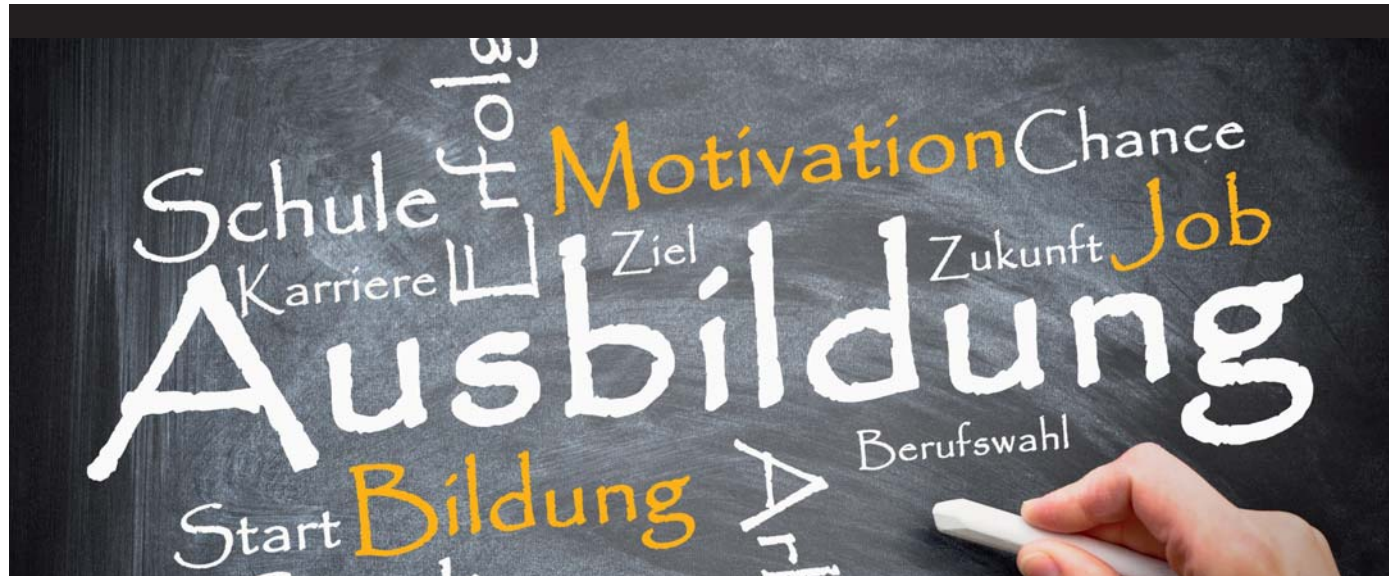
Berufsvorbereitende Einrichtungen (BVE) sind in der Regel zweijährige, schulische Angebote für junge Menschen ohne Ausbildungsreife zur Vorbereitung einer Tätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Sie waren bisher entweder an einem sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) mit Schwerpunkt Lernen bzw. geistige Entwicklung angesiedelt und kommen aus einem inklusiven Bildungsangebot oder anderen berufsschulischen Angeboten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen durch die Förderung von Selbstständigkeit und Eigenverantwortung und die Entwicklung einer realistischen Zukunftsperspektive die Möglichkeit der nachhaltigen Eingliederung auf dem Arbeitsmarkt erhalten. Die Jugendlichen kommen mit einer Empfehlung der abgebenden Schule bzw. der Reha-Berater der Agentur für Arbeit in die BVE oder bewerben sich direkt schriftlich. Mit den Bewerberinnen und Bewerbern wird bei Aufnahme ein Vertrag abgeschlossen. In der BVE werden unterschiedliche Arbeitsbereiche erprobt, lebensrelevante Schlüsselqualifikationen und arbeitsmarktrelevante Fähigkeiten und Kompetenzen entwickelt und erweitert. Der Unterricht findet in eigenen Räumlichkeiten in Engen und Konstanz sowie

am BSZ Stockach als beteiligte Berufsschule statt. Dabei steht die Eignung des Einzelnen im Vordergrund. Praktika werden intensiv vorbereitet und gemeinsam mit dem Integrationsfachdienst Radolfzell nachbereitet und ausgewertet.

Im Anschluss an die BVE gibt es die Möglichkeit zum Wechsel in die Kooperative Bildung und Vorbereitung (KoBV). Dies ist eine Maßnahme der Agentur für Arbeit mit dem Ziel der nachhaltigen Vermittlung auf dem Arbeitsmarkt. Die Teilnehmer/-innen sind drei Tage der Woche in Betrieben, an zwei Tagen im ergänzenden Berufsschulunterricht am BSZ Stockach. In besonderen Fällen ist auch ein früherer Übergang in die KoBV möglich oder bei entsprechender Eignung der Wechsel in eine Fachpraktikerausbildung (siehe Seite 5 in dieser Ausgabe).

Standorte:

BSZ Stockach: KoBV, Tel. (07771)8704-0, butsch.michael@bsz-stockach.de; BVE Engen, Tel. (07733)501-403, E-Mail an info@bveengen.de; BVE Konstanz, Tel. (07531) 36111-51, info@bvekonstanz.de



Deine Ausbildung mit Stern. Jetzt bei Südsterne - Bülle.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service



Südsterne - Bülle

Donauessingen, Villingen, Schwenningen, Titisee-Neustadt, Waldshut-Tiengen, Singen und Konstanz
www.suedstern-boelle.de info@suedstern-boelle.de

Digital up to date

Mettnau-Schule Radolfzell



Die Schul-App ist ein wichtiges Kommunikationsinstrument in der Mettnauschule geworden. swb-Bild: Mettnau-Schule

In den Klassenräumen der Mettnau-Schule in Radolfzell befinden sich flächendeckend Computer mit Internetzugang, Dokumentenkameras und Beamer, vereinzelt auch bereits elektronische Tafeln. Neben modernen Datenverarbeitungs-Räumen stehen den Schüler/-innen zudem eigene Arbeitsräume mit umfassender technischer Ausstattung zur Verfügung. Durch das vorhandene elektronische Klassenbuch werden unterrichtliche Aufgaben effizient verwaltet. In dem Zusammenhang besteht die Möglichkeit, über eine App als Schülerin oder Schüler jederzeit über den aktuellen Stundenplan informiert zu sein. Darüber

hinaus sind für die verschiedenen Ausbildungsgänge wesentliche Informationen digitalisiert und größtenteils online abrufbar.

Im Zuge der Digitalisierung wird in einzelnen Klassen bereits iPad-gestützter Unterricht durchgeführt. Das Angebot an diesen technischen Lern- und Arbeitsmitteln wird hierbei kontinuierlich ausgebaut. Hinzu kommt die geplante Bereitstellung von WLAN in der gesamten Schule als weiteres Beispiel für die stetige Modernisierung der Mettnau-Schule.



»Mettnau-Schule: Lehren und Lernen nah am Menschen.«

Wolfgang Gutmann, Schulleiter der Mettnau-Schule Radolfzell

Berufsschulzentrum Radolfzell



Bildschirm statt Kreidetafel - das neu erbaute BSZ Radolfzell stürmt in die Zukunft der Arbeitswelten auch im Unterricht. swb-Bild: BSZ Radolfzell

Die »Kreide-Zeit« liegt hinter dem neu erbauten Berufsschulzentrum in Radolfzell: 43 digitale Tafeln (»White Boards«) und in allen Klassenzimmern Visualizer mit Beamer unterstützen dort den modernen Unterricht. Den Schülern steht das schulische Netzwerk mit derzeit über 500 Rechnern zur Verfügung - multimedialer Unterricht wird über das flächendeckende WLAN-Netz direkt an die Schüler verteilt. 13 Computerräume sind mit aktueller Hard- und Software ausgestattet, dies ermöglicht modernsten IT-Unterricht. Zwei frei zugängliche Schüler-Arbeitsräume mit PCs und Druckern vervollständigen das

Lern-Angebot der Schule. 3D-Drucker, CNC, CAD, Design- und Bildbearbeitungsprogramme oder integrierte Unternehmenssoftware sind selbstverständlicher Teil des gewerblichen, kaufmännischen oder hauswirtschaftlichen Unterrichts. »TabletBS« der Versicherungskaufleute ist eines der Projekte, die das BSZ Radolfzell aktuell mit Unterstützung des Kultusministeriums realisiert. Alle Lehrer sind mit Tablets und entsprechenden Unterrichts-Apps ausgestattet, den Klassen stehen bei Bedarf Tablets zur Verfügung (iPads).



»Wir schaffen durch Fördern und Fordern berufliche Perspektiven.«

Norbert Opferkuch, Schulleiter des Berufsschulzentrums Radolfzell

Digital up to date

Hohentwiel-Gewerbeschule Singen



Roboterunterstützte Fertigung in der Hohentwiel-Gewerbeschule bereitet die Lernenden auf eine bald schon sehr digitale Arbeitswelt vor. swb-Bild: HGS

Die Hohentwiel-Gewerbeschule erhielt vor zwei Jahren den Zuschlag für die Einrichtung einer Lernfabrik 4.0. Mit einer Investitionssumme von einer Million Euro konnten seither die dafür notwendigen Maschinen und Anlagen für die Umsetzung der Vision angeschafft werden. Besonders beeindruckend ist eine Montagelinie, an der mit Hilfe eines zweiarmigen Roboters vollautomatische Vorgänge möglich sind. Die exemplarische Fertigung einer Wasserwaage zum Beispiel wird mit Komponenten umgesetzt, welche die Auszubildenden auch in den Produktionsprozessen in ihren Betrieben vorfinden. In den Bereichen Robotik,

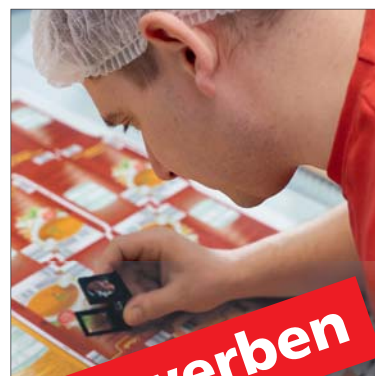
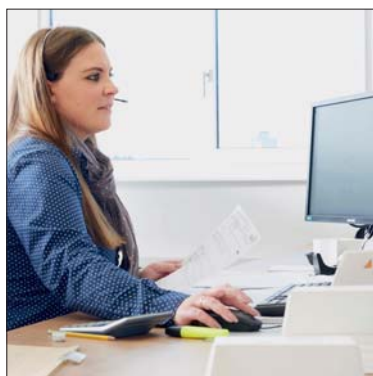
Automatisierungstechnik und Fertigungstechnik werden so praxisrelevante Lernsituationen abgebildet. In der Mittelstufe ihres Technischen Gymnasiums setzt die HGS in einem Schulversuch seit drei Jahren das Tablet im Unterricht ein. Die Rückmeldungen zeigen, dass die Tablets eine vielseitigere Gestaltung von Unterricht ermöglichen, aber durchaus nicht die herkömmlichen Lern- und Kulturtechniken (wie zum Beispiel die Handschrift) ersetzen. Also wird es künftig auch »nichtdigitale« Lerninhalte mit »Handarbeit« geben.



»Wir liefern die Antriebstechnik für den beruflichen Erfolg.«

Stefan Fehrenbach, Schulleiter der Hohentwiel-Gewerbeschule in Singen

www.pawi.com



jetzt bewerben

Azubis gesucht!

Komm schnuppern, wir packen Dich!



Der Start in Deine Zukunft – Fundierte Ausbildungen bei PAWI

- **Packmitteltechnologe/-in**
Entwicklung von Verpackungen mittels CAD-Software, Einrichten der Hochleistungsmaschinen im Bereich Stanzen, Kleben und Veredelung
- **Medientechnologe/-in Druck**
Einrichten, Steuern und Überwachen des Druckprozesses
- **Industriekaufmann/-frau**

PAWI Packaging GmbH
Lise-Meitner-Straße 4 D-78224 Singen
Tel. +49 (0)77 31 925 88 0
personal@pawi.com

PAWI | | |
DESIGN PACKAGING LOGISTICS

Digital up to date

Robert-Gerwig-Schule Singen



An der Robert-Gerwig-Schule gibt es viele Wege ins digitale Lernen. Die Einzelhandelsklassen sind sogar in ein Versuchsprogramm der UNI Konstanz einbezogen. swb-Bild: RGS

Die Robert-Gerwig-Schule in Singen ist mit einem stabilen WLAN-Netz ausgestattet. Neben den 8 PC-Räumen wurde auch jede Lehrerin, jeder Lehrer mit einem hochwertigen Tablet ausgerüstet.

Neben der Nutzung für das elektronische Klassenbuch, das in allen Klassen eingeführt wurde, sollen die Tablets auch zur Steigerung der Unterrichtsqualität eingesetzt werden, vertritt die Schule mit Blick nach vorne. Gewinnbringende Beispiele sind zum Beispiel in der Mathematik die Geogebra-App, die sehr hilfreich für das Visualisieren von Funktionen ist, oder in anderen Fächern die Erklärvideos mit QR-Code

sowie Lernspiele auf Lerningapps zum Üben und vertiefen.

Die Einzelhandelsklassen nehmen an einem Tabletversuch in Zusammenarbeit mit der Universität Konstanz teil. Es wird untersucht, inwieweit mit Hilfe des betriebswirtschaftlichen Programms Navision den Auszubildenden die betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge plastischer verdeutlicht werden können. Als nächstes ist geplant, das WLAN-Netz in der Schule so gut auszubauen, dass jede/r Schüler/-in der RGS für Unterrichtszwecke darauf zugreifen kann, kündigt die Schulleitung an.



»RGS – Richtig Guter Start in die Zukunft.«

Karin Schoch-Kugler, Schulleiterin der Robert-Gerwig-Schule in Singen

Berufsschulzentrum Stockach



In der Tablett-Klasse des BSZ Stockach ist auch das Schulbuch schon digital. swb-Bild: BSZ Stockach

Auch in diesem Schuljahr startet die zweite Projektklasse des Wirtschaftsgymnasiums mit dem Profil Internationale Wirtschaft am BSZ Stockach in das Schuljahr mit eigenen, von der Schule zur Verfügung gestellten Tablets. Das macht Lust, mit Tablets im Unterricht zu arbeiten und auf einen digitalen Unterricht. Wer diese Lust hat, ist am BSZ Stockach genau richtig.

Das Ziel lautet, gemeinsam den Unterricht weiterzuentwickeln und neue Unterrichtskonzepte für den Einsatz von Tablets zu erarbeiten. Dadurch lernen Schülerinnen und Schüler das Tablet nicht nur ken-

nen, sondern sie erleben neben einer individuellen Förderung, wie beispielsweise Quiz, Erklärvideos und Präsentationen erstellt werden, wie auf einfache Weise in Mathematik Schaubilder visualisiert werden können oder wie digitale Schulbücher den Schulalltag erleichtern, indem diese sich kommentieren lassen. Das ist natürlich nur ein kleiner Auszug aus dem neuen Lernkonzept, das durch den ergänzenden Einsatz von Tablets im Unterricht einen Mehrwert bieten soll. Wer Interesse hat, kann gerne Teil der neuen Tabletklasse 2019 werden. Weiterführende Informationen gibt es auf der Website www.bsz-stockach.de.



»Mit Herz und Verstand für die berufliche Zukunft vorbereitet – dafür steht das BSZ Stockach.«

Claudia Heitzer, Schulleiterin des Berufsschulzentrums Stockach

Digital up to date

Wessenberg-Schule Konstanz



Wirtschaftsinformatik lernt man an der Wessenbergschule effektiv mit Tablets. swb-Bild: Wessenberg-Schule Konstanz

Die Wessenberg-Schule Konstanz hat bereits zum Schuljahresbeginn die Hälfte der Jahrgangsstufe 1 ihres Wirtschaftsgymnasiums individuell und kostenfrei mit Tablets ausgestattet, ein weiterer Ausbau ist in Planung. Die iPads samt Pencil dienen als Lern- und Arbeitsmittel im Unterricht und zu Hause.

»Bei der Digitalisierung blicken wir auf eine langjährige Erfahrung zurück«, ist aus der Schule zu vernehmen. Es stehen moderne Datenverarbeitungs-Räume zur Verfügung. Verwendet wird dort Windows 10 samt Office 2016, das die Lernenden für rund 10 Euro auch für sich selbst anschaffen können. Ein weiterer PC-

Raum steht den Lernenden samt Drucker zur Freiarbeit offen. Die App WebUntis ermöglicht zudem den Zugang zum Stunden- und Vertretungsplan über das Smartphone, um immer »up to date« zu sein.

Darüber hinaus wird in den Berufskollegs Übungsfirma/Geschäftsprozesse und der Berufsfachschule für Wirtschaft die Unternehmenssoftware MS Navision eingesetzt, mit der Lernende praxisnah Wirtschaftsvorgänge erfahren und begreifen. Im WG werden im Fach Wirtschaftsinformatik Lego-Roboter zum Erlernen des Programmierens eingesetzt.



»Bei uns ist Bildung mehr als Wissensvermittlung – wir sind die Schule mit Rhein- und Weitblick.«

Martin Pohlmann-Strakhof, Schulleiter der Wessenberg-Schule in Konstanz

Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz



Die Zeppelin-Gewerbeschule ist wie die HGS Singen eine »Lernfabrik 4.0« mit vielen Vernetzungen in digitale Techniken zwischen Rechnern und Tafel. swb-Bild: ZGK

Die Digitalisierung spielt an der Konstanzer Zeppelin-Gewerbeschule eine entscheidende Rolle. Alle Klassenzimmer der Schule verfügen bereits über einen Beamer und einen Visualizer der zweiten Generation. Durch den Einsatz von Laptops können im Unterricht multimediale Elemente eingebunden werden. Das pädagogische Netzwerk umfasst ganze 400 Rechner. Die Umstellung auf ein modernes pädagogisches Klassenraum-Managementsystem für die Schulleitung ist im Aufbau und bietet unter anderem Funktionen wie Klassenarbeitsmodus, Zeigen und Vorführen des Lehrerbildschirms sowie Mitteilungsfunktion und noch Weiteres. In diesem Schuljahr ver-

fügen erstmalig die Schüler und Schülerinnen einer Klasse über Tablets. Dies ermöglicht den Einsatz fächerspezifischer Apps und bietet den Lernenden neue Formen der Recherche, Dokumentation und Präsentation. In Zukunft soll das Tablet-Konzept auf andere Klassen ausgeweitet werden, wird von der Schulleitung angekündigt.

»Im Rahmen unseres Projekts »Lernfabrik 4.0«, das die Zeppelin-Gewerbeschule in Kooperation mit der HTWG durchführt, werden die Lernenden auf die Vernetzung industrieller Prozesse vorbereitet«, informiert die Schule.



Mit uns steigst Du auf!

Karl Knapp, Schulleiter der Zeppelin-Gewerbeschule in Konstanz

Alle Schulen im Überblick

Wessenberg-Schule Konstanz

Kaufmännische Schule



Internet www.wbs-konstanz.de
Telefon Schulsekretariat (0 75 31) 13 07-0
Adresse Winterersteig 5-7, 78462 Konstanz
Schülerzahl 967

Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz

Gewerblich-technische Schule



Internet www.zgk-konstanz.de
Telefon Schulsekretariat (0 75 31) 59 27-0
Adresse Pestalozzistr. 2, 78467 Konstanz
Schülerzahl 1.224

Berufsschulzentrum Radolfzell

Gewerbliche, Kaufmännische, Haus- und Landwirtschaftliche Schule



Internet www.bsz-radolfzell.de
Telefon Schulsekretariat (0 77 32) 989-113
Adresse Alemannenstr. 15, 78315 Radolfzell
Schülerzahl 1.470

Mettnau-Schule Radolfzell

Sozialpädagogisch-pflegerische Schule



Internet www.mettnau-schule.de
Telefon Schulsekretariat (0 77 32) 94 42-0
Adresse Scheffelstr. 39, 78315 Radolfzell
Schülerzahl 785

Robert-Gerwig-Schule Singen

Kaufmännische Schule



Internet www.rgs-singen.de
Telefon Schulsekretariat (0 77 31) 95 72-0
Adresse Anton-Bruckner-Str. 2, 78224 Singen
Schülerzahl 1.945

Hohentwiel-Gewerbeschule Singen

Gewerblich-technische Schule



Internet www.hgs-singen.de
Telefon Schulsekretariat (0 77 31) 95 71-0
Adresse Uhlandstr. 27, 78224 Singen
Schülerzahl 1.905

Berufsschulzentrum Stockach

Kaufmännische, Technische, Hauswirtschaftliche, Gewerbliche Schule



Internet www.bsz-stockach.de
Telefon Schulsekretariat (0 77 71) 87 04-0
Adresse Conradin-Kreutzer-Str. 1, 78333 Stockach
Schülerzahl 630